



la padella

Anneda IX

Infurmaziuns da Samedan, lügl

nr. 7/2005

Gewässerpreis Schweiz 2005 geht an die Gemeinde Samedan



Curdin Niggli bei seiner Skulptur

Der Gewässerpreis Schweiz wird zum dritten Mal auf gemeinsame Initiative des Vereins für Ingenieurbiologie, des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, des Verbandes der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute und Pro Natura verliehen.

Mit der Verleihung des Gewässerpreises 2005 an die Gemeinde Samedan und den Kanton Graubünden werden deren Leistungen bei der Umlegung des Flazbachs als ein gutes Beispiel für den Hochwasserschutz ausgezeichnet. Davon profitieren nicht nur die Bewohner, sondern auch die Natur.

Der Preis wurde am 10. Juni 2005 in Anwesenheit von Regierungsrat Stefan Engler und Ständerat Theo Maissen und zahlreichen Vertretern der Stifter offiziell in Form einer von Curdin Niggli geschaffenen Skulptur übergeben.

Auszug aus der Laudatio von Christian Göldi

Die grosse Innkorrektur aus Anlass der grossen Überschwemmungen in den fünfziger Jahren war ein Werk, das den damaligen Vorstellungen über Flusskorrekturen entsprach. Diese Korrektur war eine logische Fortsetzung der schon im 19. Jahrhundert begonnenen Kanalisierung und «Zähmung» von Flaz und Inn. Das Ziel war, Hochwasser und Geschiebe möglichst rasch und gefahrlos ableiten zu können. Das geometrische Trapezprofil und die gradlinige Streckenführung waren damals die technisch wirksamste Lösung.

Mit der in den letzten zwei Jahrhunderten in der Schweiz erfolgten Kanalisierung der Flüsse hat sich die Landschaft dramatisch geändert. Im Schutz der erfolgten Dammbauten konnte sich ein vielfältiger Wohn- und Wirtschaftsraum entwickeln, der die Basis zu unse-

NOVITEDS – NEUIGKEITEN

Bundesrat Moritz Leuenberger hält die 1.-August-Ansprache in Samedan

Die Gemeinde Samedan freut sich besonders, dieses Jahr in Samedan den Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Herrn Bundesrat Moritz Leuenberger, begrüßen zu dürfen. Anlässlich des traditionellen Dorffestes und der Bundesfeier wird er die Festansprache für unsere Gäste und Einheimische in Puoz halten.

Herr Moritz Leuenberger wurde 1979 in den Nationalrat gewählt, von 1991 bis 1995 war er Regierungsrat des Kantons Zürich. Seit der Wahl in den Bundesrat am 27. September 1995 steht er dem UVEK vor. Im Jahr 2001 war Moritz Leuenberger Bundespräsident.

MITTEILUNG DER REDAKTION

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist **Freitag, 15. Juli 2005!**

Contribuziuns per la prosma Padella vegnan pigliadas incunter fin **venderdi, ils 15 lügl 2005!**

Bitte beachten Sie, dass Ihr Beitrag nur berücksichtigt werden kann, wenn er am Tag des Redaktionsschlusses auf dem Gemeindesekretariat eintrifft.

REGISTER – INHALT

Our da la chesa cumünela –	
Aus dem Gemeindehaus	2
Scoula – Schule	5
Societed da cura – Kurverein	8
Pravendas – Kirchgemeinde	10
Societeds/Instituziuns –	
Vereine/Instituziunen	13

rem heutigen Wohlstand bildet. Auch wenn viele Naturwerte verloren gingen und harmonisch gewachsene Landschaften in ihrem Charakter vereinfacht und gradlinig strukturiert wurden, ist es sicher nicht richtig, wenn wir als nachfolgende Generation die Taten unserer Vorgänger nur kritisieren.

Doch wir spüren heute, dass etwas verloren ging, das mit Heimat, Geborgenheit, Liebe zum Ort und zur Gegend zu tun hat. Etwas, mit dem wir uns identifizieren können und wollen. Denn die Landschaft ist Teil der persönlichen Identität eines Menschen. Eine schöne Landschaft ist wichtig für die Attraktivität eines Tourismusgebietes und damit Existenz sichernd für die Bewohner dieser Gegend. Der respektvolle Umgang mit dem eigenen Lebensraum ist jedoch noch viel wichtiger. Der Stolz der Engadiner und Engadinerinnen auf ihr wunderschönes Hochtal kommt nicht von ungefähr. Die Schönheit ihrer Heimat hat die Leute in ihrem Selbstbewusstsein und in ihrem Zusammenhalt geprägt, ihren Charakter beeinflusst.

Anlass für das Projekt Flaz/Inn gab das Hochwasserproblem für das Dorf Samedan. Es standen handfeste Interessen zur Debatte; z.B. die Sicherheit von Bauten und Anlagen. So war es vorerst ein bautechnisches Problem. Es entwickelte sich aber auch eine emotionale schicksalhafte Standortbestimmung, die tief ins Innere der beteiligten Menschen reichte. Eine Frage über die eigene Zukunft und die der nächsten Generationen, über die Bedeutung immaterieller Werte, über den Respekt auch gegenüber den Kräften der Natur. Der Entscheid für das heute fast fertig gestellte Projekt war eine eigentliche Kehrtwende. Der neue Flaz und der umgestaltete Inn sind Ausdruck und Symbol einer Rückbesinnung geworden.

Der Gewässerpreis Schweiz wird heute zum dritten Mal verliehen. 2001 wurde der Kanton Genf für seinen umfassenden, grenzüberschreitenden Einsatz für naturnahe Gewässer und 2003 die Stadt Zürich für ihr Bachkonzept ausgezeichnet. Es ist uns eine grosse Freude, dass die Gemeinde Samedan heute zusammen mit dem Kanton Graubünden als Anerkennung für die vorbildliche Realisierung des Hochwasserschutzprojektes En/Flaz mit dem Gewässerpreis Schweiz 2005 ausgezeichnet wird. Sie haben mit diesem wegweisenden Projekt die Philosophie des naturnahen Wasserbaus in der einmalig schönen Landschaft des Engadins einfühlsam und überzeugend umgesetzt. Herzliche Gratulation.

Hochwasserschutzprojekt En/Flaz, ein Projekt, bei dem es nur Gewinner gibt



Dankesrede von Thomas Nievergelt

Die Verleihung des Gewässerpreises Schweiz 2005 ist für Samedan eine Auszeichnung, eine Ermahnung und eine Gelegenheit zu danken.

Eine **Auszeichnung** für die gute Zusammenarbeit von Bund, Kanton und Gemeinde sowie unter den Gemeinden, für das verständnisvolle Mitwirken der Landwirte und Landeigentümer, für den Mut und die Weitsicht der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Samedan, für die Arbeit der Planer und Arbeiter und schliesslich für die Zielkoordination. So gibt es beim Hochwasserschutzprojekt En/Flaz nur Gewinner: Es ist dies die Natur, welche wieder mehr Raum zurückerhält, die Sicherheit der Siedlungsgebiete, die verbessert wurde, das Landschaftsbild, das aufgewertet wird, die touristische Infrastruktur, welche mit neuen Spazierwegen an Attraktivität gewinnt, und die Landwirtschaft, die durch umfangreiche Landumlegungen Vorteile in der Bewirtschaftung erlangt hat. Auch die Steuerzahler gehören zu den Gewinnern, denn die Investitionen verhindern weit grössere Schäden.

Der Gewässerpreis ist aber auch eine **Ermahnung** an die Behörden, an die Einwohnerinnen und Einwohner sowie an die Gäste des Oberengadins. Der Gewässerpreis ruft uns allen in Erinnerung was Renaturierung bedeutet, nämlich der Natur etwas zurückzugeben und es ihr auch ohne weitere Eingriffe zu überlassen. Der Natur werden insbesondere überlassen: Das naturnah gebaute neue Bett, das rechte Ufer des neuen Flaz, der

neu gestaltete Flaz vegl zwischen Punt Muragl und Samedan, das Auengebiet Islas unterhalb Samedan und Teile des Inns zwischen Celerina, Samedan und Bever. Diese Gebiete werden in «rohem» Zustand der Natur übergeben, wie sie sich in etwa nach einem grossen Hochwasser präsentiert haben dürften. So wird die Natur nach ihren eigenen Regeln und ihrer eigenen Uhr gehorchend diese Gebiete gestalten. Dafür müssen wir Menschen ihr Zeit lassen. Der Gewässerpreis ermahnt uns, die Gestaltung durch die Natur geduldig zu beobachten. Es gibt viel zu beobachten, nicht nur die Entwicklung der Flora. Auch Tiere können beobachtet werden. So durfte ich heute Morgen um 6.30 Uhr auf dem neuen Flazdamm etwas unterhalb der Bogenbrücke beobachten, wie ein Fuchs den Flaz durchschwamm. Wir alle haben somit eine einmalige Chance, die Ruhe und die Perfektion der Natur zu erfahren.

Die Vergabe des Gewässerpreises Schweiz ist auch Anlass zum **Danken**. Ich gestatte mir, keine Namen zu nennen, damit ich nicht Gefahr laufe, jemanden zu vergessen. Vorweg will ich den vorangegangenen Generationen danken, denn sie haben mit ihrer Arbeit Samedan während rund einem halben Jahrhundert vor Hochwasser geschützt. Dank gebührt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Samedan, den

kantonalen und Bundesbehörden, den Nachbargemeinden und weiteren Beteiligten, welche finanzielle Beiträge leisteten, sowie allen Mitwirkenden an diesem Projekt. Ein besonderer Dank geht an die Verleiher des Gewässerpreises Schweiz, d.h. an den Verein für Ingenieurbiologie, die Pro Natura, an den Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband und dem Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute sowie die Sponsoren des Gewässerpreises.

Heute ist sicher ein Freudentag. Wir dürfen uns über das Projekt und eben über diesen Preis freuen. Ein Preis in der Gestalt eines Kunstwerkes. Ein Werk, welches von unserem einheimischen Künstler, Huf- und Kunstschmied Curdin Niggli, geschaffen wurde. Dieses von einem Einheimischen geschaffene Werk ist nicht nur ein Zeichen der Anerkennung des Hochwasserschutzprojektes, sondern steht auch für die einheimische Kultur, die wir, ebenso wie die Landschaft und die Natur des Engadins, pflegen wollen.

Thomas Nievergelt,
Gemeindepräsident Samedan



Weitere Informationen zum Gewässerpreis Schweiz 2005 finden Sie unter:
www.ingenieurbiologie.ch
www.pronatura.ch
www.swv.ch
www.vsa.ch

Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für das Jahr 2004

Der Gemeindevorstand hielt im Berichtsjahr 25 ordentliche Sitzungen ab und behandelte dabei 428 Geschäfte. Zudem wirkten die einzelnen Mitglieder in verschiedenen Arbeitsgruppen, Ausschüssen, Kommissionen, regionalen Verbänden, im Kreisrat und Institutionen mit. Die wichtigsten Geschäfte seien nachfolgend erwähnt:

1. Allgemeines

– Wie üblich nahm der Gemeindevorstand zum Jahresbeginn anlässlich einer Klausursitzung eine Beurteilung der Lage vor und setzte ausgehend vom Leitbild die strategischen Ziele für den Rest der Legislaturperiode 2002 bis 2004 fest. Zu den vom Gemeindevorstand bezeichneten Schwergewichten gehörten das **Ortszentrum** mit dem Nutzungskonzept der Liegenschaft ex Coop Plaz, die Umsetzung der **Verkehrsplanung** unter Einbezug der kleinen Umfahrung und des öffentlichen Verkehrs sowie die **Teilrevision der Ortsplanung**. Im Weiteren galt es, das **Hochwasserschutzprojekt Inn/Flaz** weiter zu verfolgen. Im Zentrum standen dabei der Flazdurchstich und die Umleitung in das neu erstellte Flussbett sowie das Los 12 mit der Umleitung des Inns unterhalb der Lehrwerkstatt für Schreiner. Weitere Schwergewichtsthemen bildeten die **Verfassungsrevision** sowie die **interkommunale Kooperation**. Im Bereich der **Infrastruktur** einigte sich der Gemeindevorstand darauf, die langfristige Substanzerhaltung der Werkleitungen sicherzustellen und einen entsprechenden Sanierungs- und Finanzierungsplan zu erarbeiten. Schliesslich galt es auch, die mittel- und langfristige **Stabilisierung der Finanzen** weiterhin im Auge zu behalten, dies mit dem Ziel, den finanziellen Handlungsspielraum des Unternehmens Gemeinde auch in Zukunft zu gewährleisten, beziehungsweise zu vergrössern.

– Im Herbst 2002 lancierten die beiden Gemeinden Bever und Samedan ein Projekt zur **Verstärkung der Zusammenarbeit**. Das Zentrum für Verwaltungsmanagement (ZVM) der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur wurde beauftragt, zusammen mit einem Projektteam mit Vertretern beider Gemeinden eine unvoreingenommene Abklärung unter Anwendung von betriebswirtschaftlichen Kriterien vorzunehmen, ob eine engere Zusammenarbeit bis hin zur Fusion für beide Gemeinden vorteil-

haft und damit sinnvoll ist. Im Juni 2004 nahmen die beiden Gemeindevorstände den entsprechenden Bericht zur Kenntnis. Das Projektteam kam zum Schluss, dass eine Fusion zwar Kosteneinsparungen bringe, gleichzeitig aber auch zu Mehrkosten und Mindereinnahmen führe. Eine Fusion hätte Steuer-, Gebühren- und Stromtarifreduktionen auf das Niveau der Gemeinde Samedan zur Folge. Diese Reduktionen zu Gunsten der Beverer Steuer- und Gebührenzahler sowie der Stromkonsumenten könnten gemäss Bericht der Projektgruppe teilweise durch die erzielten Synergieeffekte finanziert werden. Beide Gemeindevorstände zogen daraus die Schlussfolgerung, dass eine Fusion nur dann für beide Gemeinden gewinnbringend und somit sinnvoll sei, wenn die Gemeinde Bever ihre Gebühren und Steuern auf das Niveau der Gemeinde Samedan bei ausgeglichener Rechnung senken kann. Zudem müssten die Stromtarife in Bever auf das Niveau jener des EW-Samedan gesenkt werden. Beide Gemeinden beschlossen somit einhellig, die Kooperation punktuell in den Bereichen Bildung und Feuerwehr – letzteres unter Einbezug der Gemeinde Celerina – vertieft zu prüfen. Der Bericht der Projektgruppe und die Empfehlungen der Gemeindevorstände wurden am 20. August 2004 anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung der Bevölkerung von Bever und Samedan zur Kenntnis gebracht. Das Teilprojekt Feuerwehr musste nach der Absage des Gemeindevorstandes Celerina begraben werden. Das Teilprojekt Bildung wird hingegen weiterverfolgt. Zwischenzeitlich ist eine Projektgruppe mit je drei Vertretern beider Gemeinden eingesetzt worden.

– Gemäss Genehmigungsentscheid für das Hochwasserschutzprojekt Inn/Flaz hatte die Regierung des Kantons Graubünden verlangt, das Projekt durch Vernetzung der Fliessgewässersysteme zu optimieren. Als konkrete Massnahme wurde seitens der ökologischen Be-

gleitkommission die **Revitalisierung des Auengebietes Cristansains** vorgeschlagen. Mit Entscheid vom 18. Oktober 2004 teilte die Regierung mit, dass der Kanton dieses Vorhaben mit 16% subventioniert und dass der Bund die verbleibenden 84% übernimmt. Das Projekt kostet CHF 480 000.– und soll, sofern die Gemeindeversammlung vom 14. April 2005 diesem zustimmt, im Jahr 2005 realisiert werden.

– Gemeinsam mit der Gemeinde Pontresina hatte sich Samedan als Standort für die **Session der eidgenössischen Räte** im Herbst 2006 beworben. Obwohl die Regierung des Kantons Graubünden die Kandidatur als attraktiv und konkurrenzfähig bewertete, verzichteten Samedan und Pontresina nach Gesprächen mit dem Regierungspräsidenten im Interesse eines geschlossenen Auftrittes der Bündner Kandidatur zu Gunsten der Alpenarena Flims-Laax-Falera mit Standort Hotel Waldhaus, Flims.

– Gestützt auf Art. 49 und Art. 51 der revidierten Gemeindeverfassung erliess der Gemeindevorstand eine **Geschäftsordnung für den Vorstand und die Geschäftsleitung**. Die Geschäftsordnung regelt zum einen die Departementseinteilung und deren Zuweisung im Gemeindevorstand, zum andern die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung. Insbesondere wurden die Begriffe der strategischen (Gemeindevorstand) und operativen Führung (Geschäftsleitung) konkretisiert. Die neue Geschäftsordnung ist seit 1. Januar 2005 in Kraft.

– Der Grosse Rat hatte in der Oktobersession 2000 die **Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse Graubünden (KPG)** durch die obligatorisch angeschlossenen Arbeitgeber beschlossen. Die dafür notwendige gesetzliche Grundlage wurde mit der Revision des neuen kantonalen Finanzhaushaltgesetzes geschaffen. Gemäss Mitteilung des Finanz- und Militärdepartementes Graubünden musste die Gemeinde Samedan einen provisorischen Anteil von CHF 1 706 470.– für die Ausfinanzierung bereitstellen.

– Am 10. Juni 2001 hatte das Bündner Stimmvolk das **kantonale Datenschutzgesetz (KDSG)** angenommen. Das KDSG soll dem Schutz von Personen vor widerrechtlichem Bearbeiten

von Personendaten durch öffentliche Organe dienen. Der Vollzug und die Überwachung des seit 1. Januar 2002 in Kraft getretenen KDSG erfolgt durch den kantonalen Datenschutzbeauftragten. Die Bestimmungen des KDSG gelten auch für die Gemeinden und brachten deshalb umfangreiche neue Verpflichtungen im Bereich des Datenschutzes mit sich. So musste die Gemeindeverwaltung alle geführten Personendatensammlungen gemäss den Vorgaben des kantonalen Datenschutzbeauftragten registrieren und über ein zentrales Register der Öffentlichkeit zugänglich machen.

– Am Wochenende vom 31. Januar/1. Februar 2004 konnten die geknüpften Bande mit der **Partnergemeinde Le Mont-sur-Lausanne** im Rahmen einer Begegnung in Samedan weiter gefestigt werden. Mit dem Ziel, die Partnerschaft am Leben zu erhalten und weiterzupflegen beschlossen beide Gemeinden, je ein Gremium einzusetzen, das die gegenseitigen Kontakte gewährleisten soll. Im Sinne einer ersten konkreten Massnahme seitens der politischen Gemeinde wurde zudem beschlossen, die Zivilschutzanlage Puoz für jeweils eine Woche im Sommer und im Winter den Schulen und Vereinen von Le Mont-sur-Lausanne gratis für Ferien in Samedan zur Verfügung zu stellen.

– Die Gemeinde Samedan wurde auf Grund einer letztwilligen Verfügung als Erbin am **Nachlass einer in Samedan wohnhaft gewesenen Person** eingesetzt. Der Gemeinde floss daraus

ein Betrag von CHF 150 000.– zu. Im Sinne der erblassenden Person beschloss der Gemeindevorstand, das Vermächtnis auf einem separaten Konto zu hinterlegen und die Mittel für gemeinnützige Zwecke einzusetzen. Eine erste Tranche von CHF 30 000.– wurde der noch zu gründenden Stiftung für die Realisierung (Einrichtungen, Bücher, Medien, etc.) einer öffentlichen Bibliothek in Samedan zur Verfügung gestellt.

– Im Hinblick auf die anstehende **Revision der Kreisverfassung** wünschten die Kreisorgane eine Diskussion über die Aufgabenteilung zwischen Kreis und Gemeinden, beziehungsweise deren Zweckverbände. Der Gemeindevorstand sprach sich im Rahmen seiner Vernehmlassung dafür aus, dass sich die Revision der Kreisverfassung auf die Anpassung an das übergeordnete Recht beschränken soll – namentlich an die Kantonsverfassung und an die Konsequenzen der Gerichtsreform. Im Sinne einer langfristig ausgerichteten Reform wurde hingegen empfohlen, die Möglichkeit einer Kreisgemeinde mit den Gemeinden als Fraktionen zu prüfen und eine entsprechende Grundsatzdiskussion zu lancieren.

– Im personellen Bereich musste der Gemeindevorstand den **Stellenplan für den Gemeindegewerksdienst** jeweils für die Periode von Mitte November bis Mitte März um 60% erhöhen. Diese Massnahme war in Anbetracht der ab Wintersaison 2004/05 zusätzlich zu unterhaltenden Infrastruktur notwendig geworden.



Informationsveranstaltung für Zweitwohnungsbesitzer im Park der Chesa Planta.

– Am 1. August wurde zum zweiten Mal ein **Informationsapéro für die Zweitwohnungsbesitzer** im Garten der Chesa Planta durchgeführt. Die Veranstaltung stiess wiederum auf grosses Interesse und war von zahlreichen Zweitwohnungsbesitzern und Gästen besucht. Mit dem Ziel, die Verbundenheit der Zweitwohnungsbesitzer mit der Gemeinde Samedan zu fördern und zu festigen sowie zum besseren gegenseitigen Verständnis beizutragen, soll diese Veranstaltung auch in Zukunft durchgeführt werden.

– Am 7. Dezember 2000 hatte die Gemeindeversammlung dem Erwerb der Liegenschaft ex Coop Plaz zugestimmt, dies mit dem Ziel, den Dorfkern zu beleben. Anschliessend wurde ein Wettbewerb durchgeführt, indem die Projektteams eingeladen wurden, Vorschläge betreffend Nutzung und Gestaltung vorzulegen und zudem einen Nachweis über die wirtschaftliche Machbarkeit zu erbringen. Leider führte der Wettbewerb zu keinem realistischen Ergebnis. Trotz intensiver Bemühungen der Projektteams liessen sich keine Investoren finden. Im Jahr 2004 trat dann eine Gruppe von Interessenten mit der Idee an den Gemeindevorstand heran, eine öffentliche, von Privatinvestoren getragene und betriebene **Wellnessanlage** zu realisieren. Nach intensiven Beratungen und Abklärungen gelangte der Gemeindevorstand zum Schluss, dass diese Idee dem ursprünglichen Ziel der Ortskernbelebung entgegenkommt und somit weiterzuverfolgen sei. Der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2004 wurde beantragt, die Nutzung und die Veräusserung der Liegenschaft ex Coop Plaz im Sinne eines Grundsatzbeschlusses zu genehmigen. Die Gemeindeversammlung folgte dem Antrag und erteilte dem Gemeindevorstand bei Einhaltung bestimmter Bedingungen, nämlich dem Finanzierungsnachweis und einer rechtskräftigen Baubewilligung, die Kompetenz, die Liegenschaft an die IG Wellness Samedan zu veräussern.

2. Bau und Planung

– Im Berichtsjahr wurden **82 Baugesuche** behandelt. Diese betrafen 13 Neubauten und 25 Umbauten. Mit Ausnahme von 3 Fällen konnten alle Gesuche bewilligt werden. Die erteilten Baubewilligungen lösten ein geschätztes Bauvolumen von CHF 31,2 Mio. aus.

– Im Zusammenhang mit der Diskussion rund um die Problematik des **Zweitwohnungsbaus** im Oberengadin nahm der Gemeindevorstand eine Beurteilung mit Bezug auf die Gemeinde Samedan vor. Obwohl die Situation in Samedan mit einem Verhältnis der Hauptwohnungen zu den Zweitwohnungen von 2:1 vergleichsweise erträglich ist und sich die baugesetzlichen Instrumente zur Steuerung des Zweitwohnungsbaus grundsätzlich bewährt haben, musste doch festgestellt werden, dass auch in Samedan ein erhöhter Druck mit nachteiligen Folgen zu Lasten des Hauptwohnungsanteils vorliegt. Im Sinne einer Sofortmassnahme beschloss deshalb der Gemeindevorstand die Ersatzabgabe zur Abgeltung des Hauptwohnungsanteils zu verdoppeln. Im Hinblick auf diese Erhöhung erliess der Gemeindevorstand eine Planungszone für das gesamte Baugebiet der Gemeinde Samedan. Die Planungszone wurde für ein Jahr erlassen.

– Die erste Etappe der **Teilrevision der Ortsplanung** wurde zu Händen der Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung verabschiedet. Mit Rücksicht auf den grössten Handlungsbedarf umfasste dieser erste Revisionsteil die Gewerbezone Cho d’Punt. Die Teilrevision ermöglichte im Wesentlichen ein verdichtetes Bauen, indem einerseits die Ausnutzungsziffer erhöht wurde, andererseits die maximal zulässigen Gebäudemasse nach oben angepasst wurden. Damit sollte die Entwicklung der Gewerbezone Cho d’Punt weiter gefördert werden, ohne zusätzliche Gebiete einzuziehen zu müssen. Die Genehmigung durch die Gemeindeversammlung erfolgte am 8. Juli 2004. Die Genehmigung durch die Regierung ist noch hängig.

– Im Berichtsjahr musste der Gemeindevorstand die Mitteilung der **St. Moritz Mineralwasser Chaunt Blais AG** zur Kenntnis nehmen, wonach das Projekt einer Abfüllanlage für Mineralwasser in Cho d’Punt definitiv nicht realisiert werden sollte. Begründet wurde der negative Entscheid mit dem ungenügenden Angebot an Bauland, beziehungsweise mit fehlenden Landreserven sowie mit zu hohen Investitionskosten.

– Im Berichtsjahr beschäftigte sich die Planungsgruppe des Gemeindevorstandes zusammen mit der Baukommission

mit der **Revision der Ortsplanung und des Baugesetzes von Samedan**. Dabei ging es insbesondere darum, das Baugesetz auf Grund der seit dem Jahre 1996 gemachten Erfahrungen zu aktualisieren und besonders dem übergeordneten Recht, vor allem dem neuen kantonalen Raumplanungsgesetz, anzupassen. Die Erschliessungspläne wurden ebenfalls aktualisiert und auf das neue Verkehrskonzept abgestimmt. Im Zusammenhang mit der Nutzungsplanung wurde nach Möglichkeiten gesucht, wie Wohnraum für die einheimische Bevölkerung geschaffen werden kann.

Die Arbeiten konnten im Hinblick auf die Vorprüfung weitgehend abgeschlossen werden, so dass im Frühling 2005 die Bevölkerung informiert werden kann und dieser die Gelegenheit eingeräumt wird, zu den Planungsmitteln Wünsche und Anträge zu äussern.

3. Kultur, Freizeit und Volkswirtschaft

– Mit dem Ziel, das **Kulturangebot in Samedan** zu einem attraktiven Kulturprogramm zu bündeln, hatte der Gemeindevorstand im Jahr 2003 eine Kulturkommission eingesetzt. Die Kommission verfügt über einen jährlichen Kulturfonds von CHF 30 000.–, der zu gleichen Teilen von der politischen Gemeinde und von Samedan Tourismus gespiesen wird. In der Folge bemühte sich der Kulturrat, interessante Gebäude für das Kulturgesehen in Samedan zu nutzen und zu betreiben. Die Tuor veglia als leerstehendes, ursprüngliches und einzigartiges Objekt wurde dabei als mögliche Kulturplattform ausgewählt. Der Gemeindevorstand befürwortete grundsätzlich ein solches Projekt und erklärte sich bereit, den Kulturrat ein entsprechendes Umnutzungskonzept erarbeiten zu lassen.

– Bevölkerung und Gäste gelangten immer wieder mit der Anfrage um öffentliche **Öffnung der Parkanlage Chesa Planta** an die Gemeinde. Angesichts ihrer zentralen Lage und ihres besonderen Reizes unterstützte der Gemeindevorstand dieses Anliegen und unterbreitete dem Stiftungsrat der Fundaziun de Planta ein entsprechendes Gesuch seitens der Gemeinde. Im Falle einer öffentlichen Zugänglichkeit erklärte sich der Gemeindevorstand bereit, Pflege und Unterhalt der Parkanlage auf Kosten der Gemeinde zu

übernehmen, sofern der Park vorgängig auf Kosten der Eigentümerin saniert und in Stand gestellt würde.

- Die Ferienregion Engadin plante die Realisierung einer durchgehend beschilderten **Rundstrecke für Mountain-Biker**. Die vorgesehene Strecke mit einer Gesamtlänge von 72 km sollte über bestehende Wander- und Bikewege im Raum Silvaplana bis Bever führen. Die Gemeinde Samedan begrüßte die Initiative der Ferienregion Engadin und unterstützte das Projekt Engadin Bike Marathon Strecke. Die Streckenführung auf dem Gemeindegebiet Samedan wurde in diesem Sinne bewilligt.
- Der **Loipenunterhalt** wird bereits seit längerem durch den Forstbetrieb Pontresina/Samedan besorgt. Die Zusammenarbeit bietet für beide Parteien Vorteile und hat sich insbesondere bezüglich der Qualität der Loipen bestens bewährt. Der Gemeindevorstand und der Vorstand des Forstbetriebes Pontresina/Samedan beschlossen deshalb, die Zusammenarbeit längerfristig fortzusetzen und schlossen einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag ab. Gegen eine Pauschalentschädigung von CHF 45 000.– wird der Unterhalt des im Vertrag definierten Loipennetzes auf dem Gemeindegebiet Samedan durch den Forstbetrieb Pontresina/Samedan somit auch in Zukunft sichergestellt.
- Mit Beschluss vom 15. April 2004 hatte die Gemeindeversammlung die aus dem Jahr 1987 stammende Regelung für **Wald-Weideausscheidung** aufgehoben und neu festgelegt. Die Anpassung war nötig, weil ein Teil der Weideflächen für das Hochwasserschutzprojekt Inn/Flaz beansprucht worden war. Entsprechende Ersatzflächen wurden in den Gebieten Pè d'Munt und Plaun God geschaffen. Gestützt auf den Beschluss der Gemeindeversammlung regelte der Gemeindevorstand die Wald-Weideausscheidung im Einzelnen in einem entsprechenden Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Bürgergemeinde Samedan, der politischen Gemeinde Samedan sowie dem Kanton Graubünden.

4. Umwelt

- Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und das kantonale Amt für Natur und Umwelt (ANU) ersuchten die Gemeinde Samedan um

Aufnahme der Gebiete Vadret da Tschierva und Vadret da Roseg in die Liste der international bedeutenden Feuchtgebiete. Beide Gebiete sind bereits Teil des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung. Da die bestehenden Schutzbestimmungen unverändert übernommen werden konnten, erteilte der Gemeindevorstand seine Zustimmung zur Nominierung.

- Im Zusammenhang mit dem Bau der kleinen Umfahrung erwies es sich im Verlauf der Detailprojektierung als sinnvoll, gleichzeitig eine **Transportleitung für das Meteorwasser** einzubauen. Damit konnte der Zufluss an Fremd- und Oberflächenwasser in die Kanalisationsleitung und die Belastung der ARA Sax erheblich verringert werden. Für dieses im Projekt der kleinen Umfahrung nicht vorgesehene Vorhaben gab der Gemeindevorstand einen Kredit von CHF 71 775.– zu Lasten des von der Gemeindeversammlung genehmigten Investitionsbudgets 2004 frei.
- Die Gebiete Promulins und Suot Staziun waren bis anhin lediglich über eine einzige Wasserleitung am Wasserversorgungsnetz der Gemeinde angeschlossen. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für die Verlegung des Ableitungskanals der ARA Staz bis Sax wurde deshalb eine **zusätzliche Wasserleitung** verlegt. Damit konnte eine weitere Etappe des Ringschlusses Promulins – Suot Staziun realisiert und die Versorgungssicherheit erheblich erhöht werden. Die notwendigen Mittel von CHF 116 000.– wurden ebenfalls zu Lasten des von der Gemeindeversammlung genehmigten Investitionsbudgets 2004 bewilligt.
- Eine Zustandsanalyse der Abwasserreinigungsanlage Sax und der entsprechende Massnahmenplan zeigten auf, dass eine Sanierung der Schlammbehandlung unumgänglich ist. Damit verbunden ist der **Umbau des Stapperraumes und des Faulturmes** um die Staukapazität zu vergrössern und den betrieblichen Bedürfnissen anzupassen. Auf Antrag der Betriebskommission ARA Sax gab der Gemeindevorstand den anteilmässigen Projektierungskredit von CHF 51 800.– frei.
- Mit der Umsetzung des Hochwasserschutzprojektes Inn/Flaz setzen sich die Gemeinde Samedan und der Kanton Graubünden beispielhaft für na-

turnahe Gewässer ein. Dafür wurde ihnen der **Gewässerpreis 2005** verliehen. Mit dem Gewässerpreis Schweiz werden innovative und nachhaltige Projekte öffentlich anerkannt, die zur Erhaltung, naturnahen Gestaltung und Entwicklung der Gewässer beitragen. Die Verlegung und Renaturierung im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes Inn/Flaz ist – so der Preisverleiher – zukunftsweisend und ein besonders gut gelungenes Projekt, welches die Qualität der Gewässer für Mensch und Natur verbessert. Preisverleiher des Gewässerpreises sind der schweizerische Wasserwirtschaftsverband, der Verband Schweizer Abwasser und Gewässerschutzfachleute, der Verein für Ingenieurbiologie sowie die Pro Natura. Die Preisverleihung findet am 10. Juni 2005 in Samedan statt.

- Samedan gehört zu einer Minderheit der Schweizer Gemeinden, die noch öffentliche, nicht überwachte **PET-Sammelstellen** betreiben. Gemäss eidgenössischer Verordnung über Getränkeverpackungen sind es die Verkaufsstellen und Hersteller, welche leere PET-Gebinde sammeln und fachgerecht entsorgen müssen. Die Sammlung durch die Gemeinden stellt somit eine freiwillige Dienstleistung dar. Die Erfahrungen zeigten, dass die Sammelqualität an diesen unüberwachten Sammelstellen oft sehr schwierig ist, was eine arbeits- und kostenintensive Nachsortierung durch die Gemeinde erforderte. Angesichts der Tatsache, dass der Detailhandel bereits eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Retrolistik betreibt, beschloss der Gemeindevorstand alle öffentlichen PET-Sammelstellen aufzuheben. Die Massnahme wird im Jahr 2005 zum Tragen kommen.
- Wegen der Überbauung Quadratscha musste die Gemeinde eine durch die private Parzelle führende **Kanalisations- und Meteorleitung** umlegen. Im Rahmen dieser Leitungsumlegung wurde gleichzeitig eine neue Wasserleitung zwischen dem EW-Gebäude und der RhB-Unterführung Promulins erstellt. Die Arbeiten wurden bereits im 2003 in Angriff genommen. Nachdem sich wegen unvorhergesehenen Schwierigkeiten Verzögerungen ergaben, konnte das Projekt erst im Berichtsjahr definitiv abgeschlossen werden.
- Die Liegenschaften Homberger und Zambail waren bis anhin nicht an das



Neue Linienführung für Meteorleitung Ovel und Kanalisationsleitung Teil des Dorfkerns in der Via Retica.

Kanalisations- und Wasserversorgungsnetz der Gemeinde Samedan angeschlossen. Im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Inn/Flaz konnten nun diese Anschlüsse realisiert werden und im Jahr 2004 abgeschlossen werden.

- Ebenfalls im Zusammenhang mit einer Überbauung musste im Gebiet Mulin eine **Leitungsumlegung** vorgenommen werden. Dieses Projekt wurde im Jahr 2004 in Angriff genommen und konnte termingerecht abgeschlossen werden.
- Bezugnehmend auf ein neueres Bundesgerichtsurteil wurde die Gemeinde mit einer Einsprache gegen die **Grundgebührenrechnung für Wasser, Abwasser und Abfall** konfrontiert. Begründet wurde die Einsprache unter anderem mit einem angeblichen Verstoß gegen das Verursacherprinzip. In diesem Zusammenhang stellte der Gemeindevorstand fest, dass das Verhältnis von Grundgebühr zu Mengengebühr in der Gemeinde Samedan bei 55 % zu 45 % liegt und mit Blick auf das Verursacherprinzip als gänzlich unproblematisch zu beurteilen ist. Die Einsprache wurde vom Gemeindevorstand entsprechend abgewiesen. Ende 2004 war der Entscheid des Verwaltungsgerichtes Graubünden noch hängig. Im Sinne eines Nachtrages kann an dieser Stelle ausgeführt werden, dass das Verwaltungsgericht den Entscheid des Gemeindevorstandes voll-

umfänglich geschützt hat. Der Entscheid des Verwaltungsgerichtes ist in Rechtskraft erwachsen.

5. Bildung und soziale Wohlfahrt

- Am 1. März 2004 hat die junge CVP Graubünden eine Petition zur Thematik **Rumantsch Grischun** lanciert. Die Petition forderte von allen 81 Gemeinden mit romanischer Grundschule eine Konsultativabstimmung zur Frage, ob das Rumantsch Grischun spätestens ab 2010 in der jeweiligen Gemeinde Schulsprache werden soll. Angesichts der anstehenden Verfassungsrevision und der in diesem Zusammenhang zu führenden Debatte zum Sprachenartikel verzichtete der Gemeindevorstand auf die Durchführung einer Konsultativabstimmung. Im Rahmen der Vernehmlassung zum Grobkonzept «Rumantsch Grischun in der Schule» befasste sich der Gemeindevorstand nochmals ausführlich und intensiv mit dem Thema Rumantsch Grischun. Der Gemeindevorstand wies das Grobkonzept entschieden ab und forderte von der Regierung und vom Grossen Rat, dieses zurückzuziehen und unter Berücksichtigung der Anliegen der Rumantschia, der Bevölkerung und der Gemeindebehörden zu überarbeiten. Der Gemeindevorstand stellte zum einen fest, dass auf das in der Kantonsverfassung verankerte Recht der Gemeinden, die Amts- und Schulsprache in eigener Kompetenz festzulegen zu können, keine Rücksicht genommen wurde. Zum anderen stellte der Gemeindevorstand fest, dass das Sparargument nicht stichhaltig ist und diese ursprüngliche Begründung für das Konzept sich bei genauerer Betrachtung als haltlos erwies. Im Weiteren musste festgestellt werden, dass die beabsichtigte Art und Weise für die Einführung von Rumantsch Grischun in der Öffentlichkeit auf breiten Widerstand stösst. Schliesslich mussten auch einige Bedenken bezüglich den langfristigen Auswirkungen des Konzeptes auf die Situation des Idioms Puter in Samedan angebracht werden.
- Auf Antrag des Gewerbeschulrates genehmigte der Gemeindevorstand als zuständiges Organ der Trägergemeinde das **Reglement über die Arbeitsleistung** der Mitarbeiter/innen an der Gewerbeschule Samedan. Das Reglement regelt die Pflichtlektionenzahl, die Anstellungsformen, die Altersentlas-

tung sowie die Weiterbildungsurlaube. Das Reglement wurde zwischenzeitlich auch durch das Erziehungs-, Kultur- und Umweltdepartement Graubünden genehmigt.

- Der **schulärztliche Dienst** in seiner bisherigen Ausgestaltung stiess bei den Erziehungsberechtigten vermehrt auf Widerstand. Insbesondere die körperliche Untersuchung durch den Schularzt wurde kritisiert. Gestützt auf diese Ausgangslage unterstützte der Gemeindevorstand die vorgesehene Neukonzeption des schulärztlichen Dienstes. Namentlich die Verlagerung der Untersuchung weg vom Schularzt hin zum Hausarzt sowie die damit verbundene freie Arztwahl wurde begrüsst. Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens kritisierte der Gemeindevorstand die geplante Aufrechterhaltung der obligatorischen Impfungen, was denn auch dazu führte, dass der Kanton davon Abstand nahm.
- Auf Empfehlung des Schulrates beschloss der Gemeindevorstand, den Vertrag zwischen der Gemeinde Samedan und der Gemeinde Pontresina betreffend Besuch der **separativ geführten Kleinklasse** in Pontresina per Ende Schuljahr 2005/06 zu kündigen. Mit dieser Kündigung strebt die Gemeinde Samedan die Realisierung einer regionalen Lösung an.
- Einem Gesuch der **Musikschule Oberengadin** um Erhöhung des jährlichen Unterstützungsbeitrages wurde entsprochen. Basis dafür bildete ein neuer Finanzierungsschlüssel, wonach ein Pauschalbetrag von CHF 10.– pro Einwohner und ein Restbeitrag nach Massgabe der effektiven Anzahl Musikschüler mit Wohnsitz in der Gemeinde geleistet wird. Die beschlossene Erhöhung des jährlichen Beitrages von bisher CHF 33 000.– auf CHF 55 000.– wurde im Budget 2005 berücksichtigt.
- Dem gesamtschweizerischen Trend entsprechend wurde auch in Graubünden **Sozialhilfe und Sozialberatung** vermehrt beansprucht, was zu steigenden Kosten und steigendem Arbeitsaufwand im Bereich der öffentlichen Unterstützung führte. Im Zuge der Massnahme zur Entlastung des kantonalen Finanzhaushaltes hatte die Regierung des Kantons Graubünden deshalb beschlossen, den Gemeinden mit Wirkung per 1. Mai 2004 zusätzliche

Aufgaben zu delegieren. Der Gemeinde entstanden daraus erhebliche Zusatzbelastungen und Zusatzaufwändungen.

6. Öffentliche Sicherheit

– Die Firma Pro Guard, welche bis anhin den **Ordnungsdienst** im Ersatzfall wahrnahm, musste ihre Geschäftsaktivitäten einstellen. Die Stellvertretung der Gemeindepolizei musste somit neu geregelt werden. Nachdem Abklärungen mit den Gemeinden St. Moritz und Pontresina hinsichtlich einer allfälligen Zusammenarbeit leider zu negativen Ergebnissen führten, wurde der Polizeidienst im Ersatzfall weiterhin einer privaten Bewachungsgesellschaft übertragen. Mit Wirkung ab 1. Februar 2004 wurde mit der Securitas AG ein entsprechender Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.

– Zu den **Aufgaben der Feuerwehr** gehört nebst der Brandbekämpfung auch der Einsatz bei Elementarereignissen wie Überschwemmungen, Rufen und Lawenniedergängen sowie bei Unfällen mit Brennstoffen und Chemikalien. Oberstes Ziel ist die Rettung von Menschen, Tieren und Sachwerten. Die Einsatzfähigkeit muss durch regelmässige Übungen gewährleistet werden. Im Berichtsjahr fanden fünf Kaderübungen und acht Mannschaftsübungen statt. Zudem wurde auch der Nachwuchs gefördert, indem acht Übungen für die Jugendfeuerwehr durchgeführt wurden. 31 Mal musste die Feuerwehr ausrücken. Bei elf Einsätzen handelte es sich um vorsorgliche Einsätze mit dem Tanklöschfahrzeug (TLF) zu Gunsten des Flugplatzes. Im Übrigen verteilten sich die Einsätze auf Brandfälle und Elementarereignisse. Wiederholt musste die Feuerwehr auch wegen Fehlalarm ausrücken. Der grösste Einsatz war am 21. August 2004 beim Brand der Lehrwerkstatt für Schreiner zu leisten. Der Mitgliederbestand lag bei 57 Angehörigen. Die Jugendfeuerwehr verzeichnete 20 Teilnehmer.

7. Verkehr

– Nachdem die Gemeindeversammlung am 24. März 2003 einen Kredit von CHF 1 580 000.– für die Realisierung der **kleinen Umfahrung** gesprochen hatte, konnte das Werk am 29. November 2004 eingeweiht und für den Verkehr freigegeben werden. Mit der klei-



Belagszusammenschluss der Tragschicht HMT 22 bei der Einmündung kleine Umfahrung in die Via San Bastiaun.

nen Umfahrung konnte der Engpass San Bastiaun endlich entlastet und die Gefahrensituation für die Fussgänger entschärft werden. Die kleine Umfahrung wurde aber auch im Hinblick auf die Lösung der verkehrstechnischen Probleme beim Niveauübergang der RhB und bei der Innbrücke erstellt. Das Projekt der kleinen Umfahrung ist somit im Gesamtzusammenhang zu betrachten und stellt nur die erste von drei Etappen zur nachhaltigen Lösung der Verkehrsregelung im Bereich Sper l'En dar. In einer zweiten Etappe muss der Kanton die Innbrücke ersetzen. Schliesslich wird es in einer dritten Etappe darum gehen, den Bahnübergang aufzuheben.

– Die Realisierung der kleinen Umfahrung war auch der Ursprung für verschiedene **flankierende Massnahmen**. Im Zentrum der Diskussion stand die

Linienführung des öffentlichen Verkehrs und damit die Frage, ob der Engadinbus weiterhin über die zentrale Achse durch den Ortskern geführt werden sollte, oder ob der Busverkehr aus dem Dorfzentrum zu verbannen sei. Aufbauend auf diesen zwei Varianten mussten einerseits das Haltestellennetz und die Führung der einzelnen Buslinien definiert werden, andererseits die Verkehrsführung des Privatverkehrs. Mit Bezug auf die Frage rund um den öffentlichen Verkehr wurde im März 2004 über die Padella eine Vernehmlassung bei der Bevölkerung durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens beschloss der Gemeindevorstand, den öffentlichen Verkehr weiterhin durch das Dorfzentrum zu führen. Gleichzeitig wurde die Attraktivität des Engadinbus durch die Realisierung zusätzlicher Haltestellen und durch eine bessere Erschliessung



Einschnitt der kleinen Umfahrung bei der Pro da la Faira.

des Gebietes A l'En erhöht. Als weitere flankierende Massnahme wurde eine **Zone mit Tempo 30** für das gesamte Gemeindegebiet mit Ausnahme der kantonalen Verbindungsstrasse und des Gebietes Cho d'Punt eingeführt. Mit dieser Massnahme bezweckte der Gemeindevorstand die Erhöhung der Sicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmer sowie die Lebensqualität für Anwohner und Gäste zu verbessern.

– Im Weiteren wurde für den Privatverkehr eine neue **Einbahnregelung** eingeführt. Die im Jahr 1990 versuchsweise und 1994 definitiv eingeführte Einbahnregelung wurde aufgehoben. Neu wurde der Privatverkehr auf einer durchgehenden Einbahnstrasse von der Post bis zum Hotel des Alpes in gleicher Fahrtrichtung wie der Engadinbus geleitet. Dadurch konnte der Gegenverkehr eliminiert und die Konflikte zwischen dem öffentlichen Verkehr und dem Privatverkehr in den engen Dorfstrassen gelöst werden. Die Umkehr der Einbahnregelung wurde ebenfalls durch den Bau der kleinen Umfahrung möglich, indem die Gefahr des Durchgangsverkehrs Bever – Celerina durch den Ortskern Samedan eliminiert wurde.

– Zu reden gab der Entscheid des Gemeindevorstandes, die **Direkterschliessung Plazzin – Bügl da la Nina** aufzuheben. Gegen diesen Entscheid erhoben betroffene Gewerbebetriebe, Wohneigentümer und Bewohner zuerst Einsprache beim Gemeindevorstand und nach dem abweisenden Entscheid auch beim zuständigen Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartement Graubünden. Nachdem dieses die Beschwerde gut hiess, beantragte der Gemeindevorstand der Regierung des Kantons Graubünden das Beschwerdeverfahren bis am 1. November 2005 zu sistieren und den Verkehrsfluss bis dahin zu beobachten. Nach Ablauf der Sistierungsphase soll dann auf Grund der Auswertungen eine ausgewogene, den Interessen der Verkehrssicherheit und des einfachen Verkehrsflusses dienende Regelung definitiv in Kraft gesetzt werden.

– Verschiedene Hotelbetriebe gelangten mit dem Anliegen an die Gemeinde, **Parkplatzkarten** für die Abgabe an die **Hotelgäste** beziehen zu können. Um diesen Anliegen zu entsprechen, wurde für die Hotelbetriebe eine Speziallösung mit Blankokarten geschaffen. Diese Spezialkarte kann von



Überflutetes Gelände im Raum Chuz/Isla Lungia.

den Hotelbetrieben bezogen werden und den übernachtenden Hotelgästen für die Parkierung ihrer Fahrzeuge auf den öffentlichen Parkplätzen Sperl'En, Bahnhof und Promulins weitergegeben werden.

8. Projekt Hochwasserschutz

– Am **Hochwasserschutzprojekt Inn/Flaz** wurde im Jahr 2004 sehr intensiv weitergearbeitet. Die zahlreichen Baustellen und die Wunden in der Landschaft liessen beim aussenstehenden Betrachter mitunter Zweifel ob der ökologischen Verträglichkeit des Projektes aufkommen. An verschiedenen Stellen musste leider die Vegetation entfernt werden, was vereinzelt zu Kritik Anlass gab.

– Die von der Gemeindeversammlung am 22. Oktober 1996 beschlossene **Totalrevision der Ortsplanung** wurde mit Re-

gierungsbeschluss Nr. 2157 vom 21. Oktober 1997 mit Auflagen genehmigt. Auf Antrag des Gemeindevorstandes wurden diese Auflagen mit Regierungsbeschluss vom 17. Februar 2004 in dem Sinne angepasst, dass die Gemeinde für die innerhalb der höher gefährdeten Bereiche gemäss Plan Hochwassergefährdung gelegenen Flächen Baubewilligungen erteilen darf.

– Das neue Flussgerinne für den Flaz unterquert im Raum Punt Muragl die Engadinerstrasse A27, was die Konstruktion eines **Brückenbauwerkes** zur Folge hatte. Die Gemeinde war Bauherrin der Flazbrücke und während der Realisierungsphase auch Eigentümerin. Nach Fertigstellung ging das Bauwerk in das Eigentum des Kantons als Strasseneigentümer über und wurde Bestandteil der Engadinerstrasse A27. Die Unterhalts- und Erneuerungspflicht verblieb allerdings bei der



Hochwasser führender Flaz bei der neuerstellten Brücke für die Kantonsstrasse.

Gemeinde, dies weil es sich bei der Flazbrücke um ein Bauwerk gemäss Wuhrgesetz handelt. Von der Unterhaltspflicht ausgenommen sind der betriebliche Unterhalt und die Belags-erneuerungen. Die Einzelheiten wurden in einem Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Kanton Graubünden geregelt.

- Im Interesse der ökologischen Aufwertung des Hochwasserschutzprojektes wurde im Rahmen des Bauloses 12 (Verlegung des Inns unterhalb der Lehrwerkstatt für Schreiner auf die, in Richtung Unterengadin gesehen, rechte Seite der Kantonsstrasse in das alte Innbett) die **Revitalisierung des alten Innlaufes** integriert. Das Departement des Innern und der Volkswirtschaft Graubünden hatte mit Entscheid vom 18. Mai 2004 im Rahmen des Prüfverfahrens für Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone die Bewilligung für diese Projektergänzung mit Auflagen erteilt. Für die Renaturierung wurden Subventionen von Bund und Kanton sowie Beiträge durch den Fonds Landschaft Schweiz in Aussicht gestellt. In Anbetracht der gesicherten Finanzierung und der vorliegenden Baubewilligungen beschloss der Gemeindevorstand die Revitalisierungsarbeiten umgehend auszulösen.

- In der Nacht vom 8. auf den 9. Juli 2004 liessen heftige Gewitter im Oberengadin, insbesondere im Berninagebiet, den Wasserabfluss im Flaz sprunghaft ansteigen. Innert wenigen Stunden stieg der Abfluss von 30 m³/sec auf 130 m³/sec, was einem zwanzigjährigen Hochwasser entspricht. Unterhalb des Flugplatzes, beim neuen Zusammenfluss Inn/Flaz, kam es zu einem **Rückstau des Inns**. Da die Bauarbeiten in diesem Bereich erst gerade begonnen hatten, führte ein Rückstau zu einer Überflutung eines Teils der Flugplatzpiste. Dabei entstand insbesondere an den beim westlichen Ende des Flugplatzes abgestellten Segelflugzeugen ein Schaden von Total zirka CHF 200'000.–, welcher vollumfänglich von der Versicherung gedeckt wurde. In seinem Schlussbericht hielt der von der Versicherung beigezogene Experte ausdrücklich fest, die Gemeinde als Bauherrin treffe kein Verschulden, diese habe absolut korrekt gehandelt.

Das Ereignis, welches einem 20- bis 30-jährlichen Hochwasserereignis entsprach, unterzog das neue Flazgerinne einer ersten Bewährungsprobe, welches

dieses im Wesentlichen bestanden hat. Korrekturen sind notwendig im Bereich der Wiese der Familie Klainguti. Zu Auflandungen kam es unterhalb der Shellstrassen- und der RhB-Brücke in Punt Muragl. Dies zum einen deshalb, weil der vierte Riegel in der Steilstrecke oberhalb der «Punt da Fier» (Brücke bei Punt Muragl in Richtung Celerina), welcher die Sohle stabilisiert, noch nicht eingebaut war, und zum anderen deshalb, weil die Kurve in Punt Muragl zu breit ausgestaltet war. Letztere wird im Jahr 2005 angepasst.

- Im Rahmen des Baulos 7 konnte der **Abwasserkanal** zwischen den ARAs Staz und Sax fertiggestellt werden. Zwischen dem Anschlusspunkt auf der Champagnatscha und der Strassenbrücke bei Sper l'En wurde der Kanal im rechtsseitigen Inndamm verlegt, zwischen der Brücke Sper l'En und der Lehrwerkstatt im dorfseitigen Damm. Der Damm wurde um etwa 80 cm abgetragen, so dass hier Bäume und Sträucher am Damm weitgehend belassen werden konnten. Leider war dies im unteren Bereich des Dammes nicht mehr möglich, weil die Leitungsführung auf Grund des Anschlusspunktes in der Champagnatscha und im Einlauf beim neuen Zusammenfluss des Flaz mit dem Inn in ihrem Niveau gegeben war.

- Beim **Flachmoor** unterhalb der Liegenschaft der Familie Klainguti wurde der Damm angehoben. Der Bereich der zu bewirtschaftenden Wiesen unterhalb der Liegenschaft wurde mittels Auffüllung so angepasst, dass das Wasser in das Flazgerinne abfliessen konnte. Weitere Anpassungsarbeiten in diesem Bereich werden im Jahre 2005 folgen.

- Im Bereich der **Steilstrecke in Punt Muragl** wurde oberhalb der Punt da Fier ein vierter Querriegel im Bachbett eingebaut und das Einlaufwerk, welches das Wasser in den Flaz vegl ableitet, fertiggestellt. Die Unterführungen unter der Kantonsstrassenbrücke und der Shellstrassenbrücke wurden provisorisch erstellt, die Fertigstellung erfolgt im Jahre 2005.

- Im **Mündungsbereich Inn/Flaz** wurde das Ein- und Auslaufwerk des Dükers fertiggestellt. Die Umgebungsgestaltung bei der Brücke Gravatscha mit Parkplätzen usw. wird im Jahre 2005 abgeschlossen.

- Im Herbst konnte die Feinarbeit bei der **Rückbildung des Flazgerinnes** provisorisch gestaltet werden. Die Gestaltung des Flaz vegl wurde weitgehend vollendet und der Wanderweg entlang dem Flaz vegl wurde provisorisch realisiert.

- Unter dem Motto Sicherheit, Lebensqualität und Natur war am 8. April 2002 das Hochwasserschutzprojekt in Angriff genommen worden. Am 5. Juni 2004 war es dann so weit: Anlässlich eines grossen **Einweihungsfestes**, bei dem die ganze Bevölkerung eingeladen war, und zahlreiche Vertreter von Bund, Kanton und Region zugegen waren, konnte das neuerstellte Flussbett dem Flaz feierlich übergeben werden. Damit konnte das Hauptziel, nämlich der Schutz des Siedlungsgebietes von Samedan vor Hochwasserereignissen wie sie nach menschlichem Ermessen eintreten können, erreicht werden.



Das neu erstellte Flussbett wird dem Flaz übergeben.

Pässe mit biometrischen Daten

Ab September 2006 ist voraussichtlich ein Pass mit biometrischen Daten erhältlich. Die Ausstellung solcher Pässe erfolgt vorerst in einem auf 5 Jahre befristeten Pilotprojekt. Dieser neue Pass kann ab diesem Zeitpunkt gesamtschweizerisch an fünf noch näher zu bezeichnenden Stellen beantragt werden, sofern er tatsächlich benötigt wird. Weitere Informationen, insbesondere im Hinblick auf die zu erwartenden Kosten, sind noch nicht bekannt. Parallel dazu werden weiterhin Pässe ohne biometrische Daten (Modell 2003) ausgestellt, mit welchen noch auf Jahre hinaus problemlos in alle Welt gereist werden kann. Auf Grund der Informationen der amerikanischen Behörden berechnen die vor dem 26. Oktober 2005 ausgestellten, maschinenlesbaren Pässe (Modell 2003) auch nach diesem Datum noch zur visumsfreien Einreise in die USA.

Den aktuellen Pass 03 möglichst bald bestellen

Die Verschiebung der Einführung des biometrischen Schweizer Passes hat Konsequenzen für Schweizerinnen und Schweizer, die in der Zeit vom 26. Oktober 2005 bis zum 1. September 2006 im Rahmen des so genannten «Visa-Waiver-Programms» ohne Visum in oder durch die USA reisen wollen: Sie müssen jetzt sicherstellen, dass sie dann im Besitz eines Passes vom Modell 03 sind, der vor dem 26. Oktober 2005 ausgestellt wurde. Schweizer Pässe vom Modell 03, die vor dem 26. Oktober 2005 ausgestellt werden, werden gemäss den Bestimmungen der USA nämlich auch nach dem 26. Oktober 2005 für eine visumsfreie Reise in oder durch die USA akzeptiert. Wer den Pass 03 will, sollte ihn möglichst bald in seiner Wohnsitzgemeinde bestellen – spätestens aber bis Mitte September, damit der Pass noch vor dem 26. Oktober 2005 ausgestellt werden kann.

Einwohnerkontrolle Samedan

Information über die Qualität des Trinkwassers der Wasserversorgung Samedan

Wer über eine Wasserversorgungsanlage Trinkwasser an Konsumentinnen und Konsumenten abgibt, hat diese gemäss eidgenössischer Lebensmittelverordnung (LMV) jährlich mindestens einmal umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren. Die politische Gemeinde Samedan kommt hiermit ihrer Informationspflicht gemäss LMV Art. 275 d nach.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das Trinkwasser im Verteilnetz und basieren auf einer Probeentnahme im Pumpwerk Golf. Die Probeentnahme fand am 26. April 2005 um 13.30 Uhr

durch das Amt für Natur und Umwelt statt. Die mikrobiologische und chemische Analyse erfolgte am 27. April 2005 durch das kantonale Labor und die Lebensmittelkontrolle Graubünden (Prot. Nr. 20051265).

Weitere Auskünfte
 Bauamt Samedan
 Plazzet 4, 7503 Samedan
 Tel. 081 851 07 15
 bauamt@samedan.gr.ch
 www.samedan.ch

Die Gemeindeverwaltung

Probenahme

Probenort	Pumpwerk Golf
Proben-Nr.	20051265
Probenentnommen am	26.04.2005
Zeit der Probenahme	13.30h
Probenmenge	1000ml
Ort der Probenahme	Samedan, Pumpwerk Golf
Ergebnis	27.04.2005, 08.15h

Mikrobiologische Untersuchungsresultate

Untersuchung	Anforderung	Ergebnis	Proz.Nr.
Keimzahl	< 100000	1/100000	20051265

Chemische Untersuchungsresultate

Untersuchung	Anforderung	Ergebnis	Proz.Nr.
pH-Wert	7,0 - 8,5	7,8	20051265
härte	< 150 mg/l CaCO ₃	120 mg/l CaCO ₃	20051265
Nitrat	< 50 mg/l	10 mg/l	20051265
Nitrit	< 0,1 mg/l	0,0 mg/l	20051265
Ammonium	< 0,5 mg/l	0,1 mg/l	20051265
Chlorid	< 250 mg/l	100 mg/l	20051265
Sulfat	< 250 mg/l	100 mg/l	20051265
Calcium	< 100 mg/l	50 mg/l	20051265
Magnesium	< 50 mg/l	25 mg/l	20051265
Fluorid	< 1,5 mg/l	0,5 mg/l	20051265
Leitfähigkeit	< 500 µS/cm	250 µS/cm	20051265
Opazität	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 20°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 25°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 30°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 35°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 40°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 45°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 50°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 55°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 60°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 65°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 70°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 75°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 80°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 85°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 90°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 95°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265
Opazität bei 100°C	< 5 NTU	1 NTU	20051265

Bemerkungen und Empfehlungen

In chemischer Hinsicht handelt es sich bei Probe Nr. 20051265 um ein weiches (Subspazial) Süßwasser.

Freigelegte Originale
 Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit
 Graubünden
 U. Schramm (Stv. Kantonschemiker) Dr. G. Baumann (Labor Analyt. S.)

Befragte:
 Rechnung (Anmerkung: neuer Teilzahl-Ansatz seit 1.1.2005, Faktor 2,1, höher Faktor 2,0)

Kopie an:
 ANS; Frau F. Fanzini

Hinweise:
 Diese Resultate beziehen sich ausschließlich auf die untersuchten Proben. Nähere Angaben zu den Untersuchungsmethoden stehen auf Anfrage zur Verfügung. Das ausgesetzte Kopieren des Berichtes ist nur mit der schriftlichen Genehmigung des Labors gestattet.

Wir besuchen unsere Partner- gemeinde Le Mont-sur-Lausanne

Am Samstag und Sonntag 1.+2. Oktober 2005

Gerne blicken wir auf das gelungene Flazfest vom letzten Jahr zurück, wo uns 156 Bewohner von Le Mont-sur-Lausanne besuchten. Wie wir Sie bereits in der Mai-Ausgabe der Padella vorinformiert haben, werden wir dieses Jahr von unserer Partnergemeinde für einen weiteren Gegenbesuch eingeladen. Sie haben für uns folgendes Programm ausgearbeitet.

- Abfahrt am Samstag, dem 1. Oktober 2005 in Samedan um ca. 5.00 Uhr
- Ankunft um 12.00 Uhr in Mont-sur-Lausanne.
- Offizieller Akt mit der Musikgesellschaft und dem Echo des Bois.
- Ab 17.30 Uhr Besuch des Weinlese-Festes in Lutry
- Sonntag, den 2. Oktober, Besuch des Holzturmes von Sauvabelin.
- Rückreise

Für die Organisation der Reise bitten wir Sie, Ihre Anmeldung mit folgendem Talon an die Gemeindeverwaltung Samedan zu vorzunehmen. Geschätzte Einwohner von Samedan, besuchen Sie mit uns unsere Freunde in Le Mont-sur-Lausanne.

Der Gemeinde-
vorstand Samedan



Personelles

Im Juli 2005 stehen verschiedene personelle Änderungen bei der Gemeindeverwaltung an.



Leider müssen wir von unserer Mitarbeiterin **Alice Bisaz** Abschied nehmen. Sie wird die Gemeindeverwaltung per 31. Juli 2005 aus familiären Gründen verlassen. Alice Bisaz war seit 1. Juli 2003 auf der Gemeindeganzlei tätig, wo sie mit viel Umsicht und grossem Elan das Sekretariat der Gemeinde Samedan betreute. Mit grossem Engagement und der ihr eigenen Dynamik bewältigte sie die täglichen Herausforderungen auf dem mitunter hektischen Sekretariatsbetrieb. Ihre Kompetenz, ihre Hilfsbereitschaft und ihre dienstleistungsorientierte Arbeitsweise wurde von Kunden, Behörden und Mitarbeitenden gleichermaßen geschätzt. Wir bedauern ihren Weggang ausserordentlich und danken ihr ganz herzlich für ihren vorbildlichen Einsatz und die wertvollen geleisteten Dienste. In ihrer künftigen Rolle als Mutter wünschen wir Alice Bisaz viel Glück und Freude.

Wir bedauern ihren Weggang ausserordentlich und danken ihr ganz herzlich für ihren vorbildlichen Einsatz und die wertvollen geleisteten Dienste. In ihrer künftigen Rolle als Mutter wünschen wir Alice Bisaz viel Glück und Freude.



In der Person von Frau **Lilian Conrad** konnte eine kompetente Nachfolgerin gefunden werden. **Lilian Conrad** ist am 18. Januar 1971 geboren, verheiratet und in S-chanf wohnhaft. Nach Absolvierung einer Lehre als Büroangestellte bei einem Treuhandbüro in Chur wechselte sie für 2 ½ Jahre zur Gemeindeverwaltung Samnaun. Anschliessend war sie in verschiedenen Unternehmen im kaufmännischen Bereich tätig, u.a. bei der Rentenanstalt/ Swiss Life in Zürich, bei der Schweizer Börse SWX Swiss Exchange, bei der Mercuri Urval AG in Zollikon sowie bei der Firma Kühnhanns + Partner in Zürich. Dazwischen bildete sie sich zur Personalfachfrau weiter. Zuletzt war Lilian Conrad während 4 Jahren bei der SISA Immobilien AG in St. Moritz für die Buchhaltung und die Personaladministration verantwortlich. Sie wird die Stelle

Sie wird die Stelle

ANMELDE TALON:

Name: _____

Vorname(n): _____

Adresse: _____ 7503 Samedan

Anzahl Personen: _____

- Verein: _____
 Privat: _____

Unterkunft bei Gastfamilie gewünscht:

- Ja Nein

Ihr Alter: _____

Name der Wunschfamilie, (wenn bekannt): _____

Hotelunterkunft

- Ja Nein Unterkunft selber organisiert

(auf eigene Rechnung und nur in beschränkter Anzahl vorhanden)

Anmeldetalon bis 20. Juli 2005 einsenden an:
 Gemeindeverwaltung Samedan, «Le Mont-sur-Lausanne»
 Plazzet 4, 7503 Samedan oder per Fax an 081 851 07 08

am 1. Juli 2005 antreten. Wir heissen unsere neue Mitarbeiterin ganz herzlich willkommen und wünschen ihr viel Erfolg und Befriedigung in ihrer neuen Tätigkeit.



Patricia Crameri aus Bever, Absolventin der kaufmännischen Lehre bei der Gemeindeverwaltung, hat im Juni nach der dreijährigen Lehrzeit die Lehrabschlussprüfung erfolgreich Bestanden und damit das eidgenössische Fähigkeitszeugnis als kaufmännische Angestellte erworben. Wir gratulieren unserer Lehrtochter zur abgeschlossenen Berufsbildung und wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute.

Gleichzeitig freut es uns, **Gian Andri Barblan** aus S-chanf als neuen Lehrling begrüßen zu dürfen. Er wird anfangs August 2005 seine Ausbildung zum Kaufmann mit Profil E bei der Gemeindeverwaltung in Angriff nehmen. Viel Erfolg!



Wir begrüßen **Claudio Stress** als neuer Mitarbeiter beim Werkdienst der Gemeinde Samedan. Er trat die Stelle am 1. Juni 2005 an. Claudio Stress wurde im Jahre 1975 geboren, besuchte die Schulen in Samedan und absolvierte eine Malerlehre in Zuoz. Er arbeitete als Maler und zuletzt als Magaziner/Disponent bei einer Bauunternehmung in Pontresina. Claudio Stress ist der Nachfolger von Claudio Fusi, welcher den Werkdienst Ende Januar aus persönlichen Gründen verliess. Wir wünschen Claudio Stress alles Gute und Genugtuung beim Werkdienst.

Die Gemeindeverwaltung



Die Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung

Comunicaziuns dal stedi civil – Zivilstandsnachrichten

(Mitte April bis Mitte Juni)

Naschentschas/ Aus dem Geburtsregister (in Samedan wohnhaft)

21. April 2005

Trubia Alessandro, Sohn des Trubia Saverio, italienischer Staatsangehöriger und der Zampatti Trubia Mary, Bürgerin von Brusio GR

23. April 2005

Schmellentin Bigna Sira, Tochter des Schmellentin Andri, Bürger von Thusis, und der Haschke Schmellentin Denise Chantal, Bürgerin von Thusis GR und Würenlingen AG

18. Mai 2005

Clalüna Bigna, Tochter des Clalüna Men, Bürger von Ardez GR, wohnhaft in Samedan, und der Feuerstein Clalüna Marisa, Bürgerin von Fuldera GR und Ardez GR, wohnhaft in Scuol GR

18. Mai 2005

Hendry Dea Linard, Sohn des Huonder Erwin Giusep, Bürger von Disentis/Mustér GR, wohnhaft in Samedan und der Hendry Sereina, Bürgerin von Tujetsch GR, wohnhaft in Tujetsch GR

19. Mai 2005

Rodrigues Borges Mirian, Tochter des Pinto Borges Antonio Manuel, portugiesischer Staatsangehöriger, und der Mauricio Rodrigues Borges Irene Maria, portugiesische Staatsangehörige

21. Mai 2005

Augusto Moreira Rodrigo, Sohn des Ervedal Augusto Simao Manuel, portugiesischer Staatsangehöriger, und der Lopes Moreira Augusto Sandra Cristian, portugiesische Staatsangehörige

31. Mai 2005

Betschart Corsin, Sohn des Betschart Walter Josef, Bürger von Sattel SZ, und der Feuerstein Betschart Corsina, Bürgerin von Fuldera GR und Ardez GR

31.05.2005

Teixeira Andre, Sohn des da Costa Teixeira Alcino, portugiesischer Staatsangehöriger, und der de Jesus Teixeira Hermia, portugiesische Staatsangehörige

6. Juni 2005

Lange Finn Jamie, Sohn der Lange Silke, deutsche Staatsangehörige

10. Juni 2005

Falkenstein Anastasia, Tochter des Falkenstein Beat, Bürger von Müstair GR, und der Falkenstein geb. Dubach Kathrine, Bürgerin von Diemtigen BE und Müstair GR

Mortoris/Todesfälle

(in Samedan wohnhaft gewesen)

17. April 2005

Niggli geb. Kummer Hedwig, geb. 28. Juni 1927, von Fideris GR

30. April 2005

Reinalter Ida, geb. 5. Oktober 1923, von Trin GR

8. Mai 2005

Koller geb. Moschny Viktoria, geb. 11. August 1945, von Basel BS

22. Mai 2005

Hurter geb. Jäggi Elsa, geb. 5. Oktober 1924, von Affoltern am Albis ZH

9. Juni 2005

Hirt Werner Hans, geb. 18. Januar 1937, von Worb BE

Controlla d'abitants

Nus gratulains

Nossas gratulaziuns vaun

ils 7 lügl

a duonna Madeleine Gachet-Christen pel 75evel anniversari

ils 14 lügl

a sar Ulrich Frey pel 80evel anniversari

ils 17 lügl

a sar Christian Badraun pel 75evel anniversari

ils 17 lügl

a duonna Erminia Schommer pel 75evel anniversari

ils 31 lügl

a duonna Adelina Cortesi-Crameri pel 75evel anniversari

Nus giävüschains a las giubileras ed als giubilers bgera furtüna e buna sandet!

Administraziun cumünela Samedan

Magistraglia

Ils seguaints magisters e las seguaintas magistras abandonan la scoula cumünela:

- *Cuonz-Rohrer Dorette* (pedagoga curativa daspö 1996)
- *Crameri Patrik* (magister secundar daspö 2003)
- *Reger Karoline* (magistra secundara daspö 2003)

In nom da la scoula vuessi ingrazcher a tuot(ta)s pel grand ingaschamaint.



Nouva magistra:
Ursula Zwaan, pedagoga curativa (fotografia)

Mussedras, magisters e magistras per l'an scolastic 05/06:

Magisters/magistras da classa

scoulina Puoz
scoulina Mulin
scoulina Cho d'Punt

Jeannette Salis
Annalisa Hügi
Barbara Kasper e Gabriela Weidmann

prüma classa
seguonda classa A
seguonda classa B
terza classa A
terza classa B
quarta classa A
tschinchevla classa A
tschinchevla classa B
sesevla classa A
sesevla classa B

Annatina Werro
Morena Pelsoni e Flavia Florin
Mary Zampatti Trubia e Annatina Manatschal
Nuot Gaudenz
Giannin Caviezel
Ursula Huder
Claudia Cantieni Käser e Chatrina Urech
Schimun Janett
Omar Gosatti
Gianreto Schmid

prüma secundara A
prüma secundara B
seguonda secundara
terza secundara
prüma reela
seguonda reela
terza reela

Meta Battaglia e Constant Sarott
Andrea Urech
Evaristo Crameri
Pol Clo Nicolay
Othmar Lässer e Gilbert Reber
Giancarlo Simonelli
Hansjürg Hermann

magistra da rumauntsch, scoulina
magistras d'economia
magister da sport
magistra d'inglais e tudas-ch
magistra d'integraziun linguistica
mnedra da la canorta

Annina Nicolay
Karin Näf e Ada Crameri
Constant Sarott
Monika Hauser
Erica Buzzetti
Catharina Rühl

secretariat
giarsun
pedagogas curativas

Sonja Stuppan
Stefano Bollmann
Ursula Zwaan (s-chelin ot e primara)
Marianne Hügli (primara e scoulina)

custodis da la scoula
mnedra da scoula
coordinatur bilinguited
respunsabels da s-chelins

Rita e Friedrich Heinisch
Stephan Hug
Andrea Urech
Andrea Urech (s-chelin ot)
Schimun Janett (s-chelin primar)
Annina Nicolay (scoulina)

Ils iffauts da la scoula cumünela da Samedan invidan amiaivelmaing a lur

EXPOSIZIUN DA LAVUR MANUELA TEXTILA E NA TEXTILA 2005

Datas e uras da l'exposiziun:
marculdi, ils 29 gün, 14.00 – 18.30 h

gövgia, ils 30 gün, 16.30 – 21.00 h

venderdi, ils 1. lügl, 16.30 – 21.00 h

Introducziun dal model C i'l s-chelin ot da la scoula da Samedan

A partir da l'an scolastic 2005/06 ho la scoula da Samedan decis dad introduir il model C cumanzand cun las 7evlas classes.

Was ist das Modell C?

Das Modell C ist besser verständlich, wenn man von Niveau-Modell spricht. Die Real- und Sekundarklassen bleiben wie bis anhin bestehen, doch werden die Fächer Mathematik und Geometrie, Deutsch, Rumauntsch und Englisch – Englisch wird bereits seit dem Schuljahr 2003/04 in drei Niveaus unterrichtet – neu in drei Niveaus unterrichtet. Diese Fächer werden parallel angeboten, so dass man den individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht wird und sie dort einteilt, wo sie gemäss ihren Leistungsausweisen und ihren Kapazitäten hin gehören.

Die Niveaus werden wie folgt definiert:

Niveau I:
Niveau mit Grundanforderungen
Niveau IIa:
Niveau mit erweiterten Ansprüchen
Niveau IIb:
Niveau mit stark erweiterten Ansprüchen

Schultyp und Niveau

Vom Schultyp spricht man, wenn es um die Einteilung in Real- bzw. Sekundarschule geht. Der Zuweisungsentscheid, den der Schüler bzw. die Schülerin von den 6. Klasselehrkräften bekommt, entscheidet darüber, ob er/sie im nächsten Schuljahr in die Realklasse oder in eine der beiden Sekundarklassen aufgenommen wird. Dieser Entscheid stützt sich auf die Promotionsordnung des Kantons.

Ein zweiter Entscheid der 6. Klasselehrkräfte wird sein, ob der Schüler/die Schülerin im **Niveau I oder II** der Fächer Ma-

thematik, Rumauntsch und Deutsch eingeteilt wird. Die Feineinteilung in Niveau IIa und Niveau IIb werden die Oberstufenlehrkräfte im Verlaufe des ersten Semesters des 7. Schuljahres vornehmen. Das Fach Englisch wird zu Beginn in den Stammklassen unterrichtet werden, bevor es gegen Ende des ersten Semesters zu einer Niveaueinteilung kommen wird.

Ein Schüler bzw. eine Schülerin kann während der ersten und zweiten Oberstufe das Niveau eines entsprechenden Faches wechseln. In Ausnahmefällen ist dies noch während des dritten Jahres möglich. Der Wechsel ist an keinen fixen Termin gebunden.

Was die Promotion innerhalb des Schultyps (Sek oder Real) anbelangt, so stützen wir uns auf die Promotionsordnung des Kantons. Ein Schüler bzw. eine Schülerin wird in seinem/ihrer Schultyp promoviert, wenn er oder sie den Mindestanforderungen gerecht wird, das heisst: der Gesamtnotendurchschnitt muss mindestens 4,0 betragen, nicht mehr als 1,5 Minuspunkte unter der Note 4 sind erlaubt und das Lern- bzw. Sozialverhalten muss als genügend taxiert werden.

Will ein Schüler oder eine Schülerin als SekundarschülerIn gelten, so muss er bzw. sie in mindestens zwei von drei Schultypen wirksamen Fächern (Mathematik/Geometrie, Deutsch und Rumauntsch) Ende Schuljahr mindestens im Niveau IIa sein. In begründeten Fällen (z.B. später Zuzug und daher keine genügenden Sprachkenntnisse, aber die Lehrkraft stellt ein hohes Sprachpotenzial fest; oder jemand erbringt in den «Nebenfächern» herausragende Leistungen, ist aber nur in einem Fach im Niveau IIa) kann man von der Regel abweichen. Schultypenwechsel werden von den Lehrkräften (Klassenlehrkraft) in Rücksprache mit den betroffenen Schülern und Schülerinnen sowie mit deren Erziehungsberechtigten vorgenommen.

Ziel des Modells C ist es, eine leistungsorientierte Schule zu ermöglichen, welche den unterschiedlichen Begabungen, Interessen und Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen noch besser Rechnung trägt, eine Schule mit möglichst wenig Überforderten und Unterforderten.

Introduzziun

Il model C saro introdüt illas 7evlas classas a partir da l'an da scoula 2005/06. Düraunt ils prossems ans as schlargiaro il model C sün las 8evlas classas (2006/07) e sün las 9evlas classas (2007/08).

Stephan Hug, mneder da scoula

Concert/Konzert da las/der FILOMELAS

Freiwilliger Schülerchor der Gemeindeschule Samedan

Dirigent Jachen Janett

Marculdi, 6 lügl 2005, 19.30 h
illa baselgia catolica da Samedan

Mittwoch, 6. Juli 2005, 19.30 Uhr
Katholische Kirche, Samedan

Eintritt frei, Kollekte

Bikepark Samedan – Nichts ist unmöglich

Ein neues Angebot muss her

Im Jahr 2002, kurz nach meiner Wahl in den Vorstand von Samedan Tourismus, erhielt ich vom Vorstand eine Aufgabe für mein Ressort Angebotsgestaltung. Ich sollte prüfen, ob für die jungen Biker, die sich illegal in den verschiedenen Baugruben mit Sprüngen und halsbrecherischen Fahrten vergnügten, ein allfälliges Trainingsgelände gefunden werden könnte. Als OK-Präsident des Swisspower Cup und bekennender Bikefan schien ich prädestiniert, um diese Aufgabe zu lösen.

Schon mein erster Kontakt mit den Leadern der Szene zeigte mir aber, dass ich mich da wohl in einer anderen Welt bewegte als diese coolen Typen mit den Swiss-Army-Kampfanzughosen und den komischen Kopfbedeckungen. Auch ihre Sprache fand ich etwas merkwürdig, aber der deutliche englische Einschlag liess ihre Sprüche noch cooler erscheinen. Es war mir bald klar, dass diese Jungs nicht am Leistungslimit einen Berg hochfahren wollen und danach über zurückgelegte Höhenmeter und Kilometer prahlen. Bei den Freestylern oder Dirtjumpers ist derjenige der coolste, der in den künstlich errichteten Dreckhügeln die fettesten Sprünge zeigt. Sie hassen den Uphill, lieben die Geschwindigkeit und brauchen soviel Federweg wie möglich.

Konzept Bikepark entsteht

Nach den ersten Begegnungen mit diesen Jungs war für mich einiges klarer. Nachdem ich mein erstes «Magazin für Freeride und Dirtbike» gekauft und gelesen hatte, fing ich auch an, die Szene und ihre Sprache zu verstehen. Nach verschiedenen Geländebegehungen zusammen mit Politikern und Leuten von Landwirtschaft und Forstamt wurde

dem Projekt ein Stück Land in unmittelbarer Nähe des Schiessstandes in Muntarütsch zugeteilt. Mittlerweile war der kurze Sommer im Engadin vorbei und meine Aufgabe für die kalten Wintertage bestand darin, ein Konzept für den Bikepark Samedan auszuarbeiten. Mein Konzept, das sieben A4 Seiten füllte, wurde von meinen Vorstandsmitgliedern von Samedan Tourismus genehmigt und auch der damalige Gemeinderat liess sich für das vorliegende Projekt begeistern. So schien einem Bau des Bikeparks im Sommer 2003 nichts mehr im Wege zu stehen. Es sollte nur noch abgeklärt werden, ob es noch eine Bewilligung braucht, aber das sollte kein Problem sein.

Lektion im Fach Bürokratie

Die Jungs werden über die gute Nachricht informiert und sind natürlich mega happy über das Wohlwollen der Politiker. Aber schon kommt aus dem Büro des Bauamtes eine weniger gute Nachricht. Für die Erstellung des Bikparkes werde eine Bewilligung für Bauten ausserhalb der Bauzonen benötigt, wie auch ein Rodungsgesuch. Dies scheint nicht ganz logisch, denn es hat auf dem zugeteilten Land der Bürgergemeinde fast keine Bäume und wir beabsichtigen ja auch nicht einen Baum zu fällen, sondern vor allem Erdhügel aufzuschütten. Jedenfalls vermittelt uns das Bauamt einen kompetenten Herrn, der uns in der Angelegenheit weiterhelfen soll. Beat Lüscher arbeitet für das Amt für Wald in Zuoz und soll uns helfen, unser Projekt zu realisieren. Er verfasst nach unseren Angaben ein Projekt, das für die Eingabe benötigt wird. Es ist mittlerweile wieder Winter geworden im Engadin und keiner denkt ans Biken. Nur die Amtsstellen arbeiten an unserem Projekt, so dass

im Frühjahr 2004 die Baubewilligung wie erhofft eintrifft.

Es herrscht allgemeine Zufriedenheit und die Biker freuen sich schon auf den Bau ihres Parks und erst recht auf die ersten satten Sprünge! Aber da ziehen schon die nächsten dunklen Wolken über dem Bikepark Samedan auf. Aus Kreisen der Schützen ist man der Meinung, der Standort müsse nochmals geprüft werden. Er liege im Gefahrengebiet des Schiessstandes und könne so während dem Schiessbetrieb nicht benützt werden. Jedenfalls führen die Diskussionen so weit, dass nochmals eine Begehung stattfinden muss. Die Anwesenheitsliste für dieses wichtige Treffen liest sich wie das «Who is who» der Gemeinde Samedan. Gemeindepräsident, Gemeinderäte, Förster, Baumtchef, Förster, Kurdirektor, die höchsten Jäger und Schützen des Engadiner Hauptortes und so weiter und so fort. Nach längeren Diskussionen, bei denen wir versuchen, unseren bewilligten Standort zu verteidigen müssen wir einsehen, dass wir keine Chance haben werden damit. Es wird uns aber angeboten, dass der Bikepark gleich oberhalb der Strasse in einem besseren Waldstück entstehen könnte. Die Hasen-Schiessanlage der Jäger, die durch Steinschlag entsteht, könne in Schiessstandnähe neu aufgebaut werden und so werde das Gelände für die Biker frei.

Von Seiten der anwesenden Gemeindevertreter wird uns ein unbürokratisches Vorgehen versprochen und der Gemeindepräsident persönlich verspricht, sich für das Projekt einzusetzen. Weil so die Arbeiten am Bikepark sofort in Angriff genommen werden konnten, waren natürlich auch wir Vertreter der Biker nach der Sitzung ganz zufrieden mit dem Erreichten. Nach und nach realisierten wir, dass das neue Gelände für die Erstellung eines Bikerparks wie geschaffen war.



Baubeginn – Die ersten Jumps entstehen

Schon wenige Tage nach der mündlichen Abmachung kreuzten die ersten schweren Lastwagen in Muntarütsch auf und brachten Ladungen von Aushubmaterial in den Wald. Das war für Biker das Startzeichen zu einer intensiven Zeit. In der Freizeit entstanden mit den einfachsten Werkzeugen, also mit Pickel und Schaufel die ersten Jumps. Für mich war es faszinierend zu sehen, mit was für einer Begeisterung die Jungs ihre Linien in das steile Gelände zeichneten und mit Dreckhaufen ihre Schanzen aufgebaut wurden. Während der ganzen Bauzeit der Sprünge muss natürlich immer wieder gesprungen werden, um danach wieder am Dreckhaufen kleine Korrekturen anzubringen. Bei meinen Kontrollgängen im Bikepark hatte ich schon Mühe zu Fuss die steilen Rampen zu bewältigen, geschweige noch auf einem Rad sitzend. Was ich aber von den Bikern sah, war für mich begeisternd. Ich erkannte bald, dass ich da wirklich mit Könnern des Faches zu tun hatte. Wie die schon bei den ersten Übungssprüngen durch die Lüfte flogen, war schlicht unglaublich.

Es geht jetzt alles sehr schnell, immer mehr junge Leute treffen sich in der Freizeit um zu helfen oder einfach dabei zu sein. Eine improvisierte Feuerstelle wird immer mehr zum Zentrum des Parks, wo nach erledigter Arbeit über die fetten Sprünge, die ersten grösseren Bruchlandungen geprahlt wird. Auch von Bürokratie ist nichts mehr zu spüren. Im Herbst 2004 transportieren Lastwagen tagelang voriges Material der kleinen Umfahrung zum Bikepark und für einige Tage hilft sogar ein Pneulader im Wald mit.

Technikpark – Trainingsgelände für jeden Biker

Momentan entstehen im Bikepark Muntarütsch verschiedene kleine Übungstrails und Hindernisse, an denen Jung und Alt an der Technik feilen können.

Als Berater für diesen Teil des Bikeparks konnte Florian Vogel aus Kölliken gewonnen werden. Er ist als Mitglied des Swisspowerteams und momentan einer der besten Mountainbiker der Schweiz natürlich prädestiniert für eine solche Zusammenarbeit. Während seinem längeren Trainingsaufenthalt in Samedan lernte er in den letzten Wochen das Gelände in Muntarütsch kennen und erklärte sich spontan zur Mithilfe bereit. Vogel zeigte sich vom Bikepark begeistert und spricht von idealem Gelände um einen Technikpark zu erstellen. Der Spitzenbi-

ker findet es vor allem ganz toll, dass man hier im Engadin für so ein Projekt eine Bewilligung erhält. Er erzählt von ähnlichen Projekten, die bei ihnen im Unterland bei Gemeindebehörden und Forstämtern keine Chance hatten. Mit Stolz kann ich ihm erzählen, dass wir da keine Probleme hatten. Im Engadin sei man halt offen für Neues und man wolle schliesslich den Einheimischen und Gästen etwas bieten.

Nach den Ideen von Florian Vogel wird in diesen Tagen durch den Zivilschutzdienst ein schönes Trainingsgelände erstellt. Der Technikpark wird der Frischi Bike School, Celerina, als Ausbildungsgelände dienen, soll aber jedem sportlichen Mountainbiker, ob jung oder alt, für die Technikschiulung zur Verfügung stehen.

Nichts ist unmöglich

Mit dem neuen Bikepark wurde in Samedan ein neues Angebot geschaffen, das voll im Trend liegt. Sowohl als touristisches Angebot, aber vor allem als Freizeitangebot für unsere Jugendlichen aus Samedan wird die Anlage viel Freude bereiten.

Nach Beendigung der grössten Arbeiten wird an manchem Dreckhügel in Muntarütsch wieder Gras wachsen und man wird sich in Samedan auch an die Dirtbiker gewöhnen. Kein Mensch wird die Bürokratie in Frage stellen, sondern die gute Zusammenarbeit loben, die so ein Projekt ermöglichte. Bald werden in unserem Naherholungsgebiet wieder Wanderer, Schützen, Jäger und Biker nebeneinander ihren Hobbys nachgehen können und die Schönheiten der Natur geniessen.

Mich hat dieses kleine Projekt auch einiges gelehrt. Nach vier Jahren bin ich mittlerweile Präsident von Samedan Tourismus geworden und habe in viele solche kleine und grössere Projekte Einblick. Die Probleme sind immer in etwa die gleichen, egal ob das Thema einige Jungs betrifft oder unsere ganze Region als Feriendestination. Wichtig ist, dass wir uns für eine Sache begeistern können, dass wir Ideen haben und diese realisieren wollen. Wichtig ist auch, dass wir uns über Erreichtes freuen und uns von kleinen Rückschlägen nicht entmutigen lassen. Mit dieser Einstellung werde ich mich auch in Zukunft für solche Projekte einsetzen, ganz nach dem Motto: «If you can dream it, you can do it!»

*Reto Franziscus
Präsident Samedan Tourismus*

Kulturwürfel Samedan

Der Würfel hat bekanntlich sechs Seiten, sich gleichend und doch verschieden. Mal zeigt der Wurf das eine Bild, mal das andere. Die Reihenfolge variiert, beeinflusst von der Hand der Spielenden, von der Unterlage, auf die der Würfel fällt und auch davon, was zufällt.



Vielseitig, überraschend, spielerisch und immer wieder mit neuen Kombinationen auftretend, so versteht sich die Gruppe mit Namen «Kulturwürfel Samedan», gebildet aus an Kultur interessierten Samednerinnen und Samednern, entstanden aus dem Bedürfnis, im eigenen Ort kulturellen Aktivitäten vermehrt Ausdruck- und Auftrittsmöglichkeiten zu vermitteln.

Die Gruppe setzt sich aus Privatpersonen und je einem Vertreter des Gemeindevorstands und des Tourismusvereins zusammen; so können Synergien geschaffen und genutzt werden. Sie versteht sich als «Kulturrat» und nicht als Organisatorin kultureller Veranstaltungen. Sie will initiieren, koordinieren, fördern und zur Diskussion stellen, wo dies von den Beteiligten gewünscht ist und sich als sinnvoll erweist. Dies kann ideell oder materiell geschehen.

Schwerpunkt der Initiative ist das Lokale: das Sichtbarmachen verborgener Quellen, das Fördern von Talenten, das Ermuntern zu Taten. Der Fundus, aus dem geschöpft werden kann, ist reichhaltig. Samedan verfügt über eine bewegte Vergangenheit und eine lebhaftige Gegenwart. Handwerk, Gewerbe, Bildungsinstitute und anderes mehr tragen zu einer vielfältigen Gesellschaft bei. Der Kulturrat nimmt sich allem gleichermassen an, ist Anlauf- und Aus-

kunftsstelle, schafft Verbindungen, vermittelt und setzt auf Qualität. Gelebte und neu entstehende Kultur soll vermehrt öffentlich gemacht werden. Die jährlich stattfindenden kulturellen Anlässe werden auch in einer gemeinsamen Broschüre «dem Kulturwürfel» zusammengefasst und publiziert, und in einem speziell für diese Broschüre angefertigten Dispenser in Hotels, Galerien und Geschäften aufliegen.

Es sind die Samednerinnen und Samedner, die den Kulturwürfel in die Hand nehmen und denen mitunter grosse Würfe gelingen. Antrieb sind Neugier, Selbstbewusstsein, Kreativität und Spielfreude. Treten Sie auf uns zu, damit Ihre Idee ins Rollen kommt.

Kontaktadresse:
Tourismusverein Samedan,
Tel. 081 851 00 60.

Kultursommer

Der Forschungsbericht von Flurin Caviezel im Gemeindesaal



Am 19. Juli 2005 findet für alle Liebhaber des Kabarets und für all jene, die gerne lachen, eine einmalige Veranstaltung statt. Im Gemeindesaal Samedan wird ab 20.30 Uhr das neue Stück von Flurin Caviezel «Der Forschungsbericht aufgeführt».

Nach fünf Jahren «Kabarett 3iD», 20 Jahren «Ils Fränzlis da Tschlin» und fünf weiteren Jahren als «Kulturbeamter» meldet sich der Bündner Musiker und Kabarettist Flurin Caviezel wieder auf der Bühne zurück. Ein Mann betritt die Bühne mit einem riesigen Überseekoffer, welcher sich als improvisierter Arbeitsplatz entpuppt. In weiteren Koffern sind verschiedene Musikinstrumente, die der kauzige Forscher für die jeweiligen Verifizierungen seiner neuesten Forschungsergebnisse braucht. Er erzählt von seinen Reisen, von seinen Begegnungen und von seinen Entdeckungen. Da geht es um Kommunikation, um das Lachen, um Sprache und um viel Musik. Wussten Sie, dass das Tanzen im Unterengadin für die Erforschung der Globalisierung wegweisend war? Wussten Sie, dass «As Purabüabli mani nit» aus Afrika stammt? Wussten Sie, dass man auch das Lachen katalogisieren kann? Endlich erfahren Sie, was Sie schon lange nicht wissen wollten.

Kabarett und Musik.
Bündnerdeutsch
und andere Sprachen. 90 Minuten.
Vorverkauf bei
Samedan Tourismus
Tel. 081 851 00 60

Neu: Back to the Roots sün Piazza

Unter diesem Motto organisieren Samedan Tourismus in Zusammenarbeit mit dem Palazzo Mysanus drei Open-Air-Konzerte auf dem Planta-Platz.

(Bei schlechter Witterung im Gemeindesaal)

Programm:

Mittwoch, 13. Juli
 Mýsanus-Band
 (7 Personen)

Mittwoch, 20. Juli
 Latino Band
 (6 Personen)

Mittwoch, 10. August
 Mo'Blues Band
 (4 Personen)

Von 19.00 bis 21.00 Uhr

Engadiner Konzertwochen

Die Ferienregion ENGADIN/St. Moritz bietet vom 8. Juli bis 14. August in Kirchen oder Konzertsälen der Region ein erlesenes Programm von dreizehn Konzerten mit hochrangigen Mitwirkenden an.

In Samedan werden Isabella Ladewig, Violine, und Roland Brautigam, Klavier, am 26. Juli um 20.45 Uhr im Gemeindesaal Werke von Mendelssohn, Janáček und Brahms aufführen.

Weitere kulturelle Höhepunkte

14. Juli 2005

20.30 Uhr, Kunstraum Riss
«Peace an Fevvers»

Komik-Tragik-Theater mit Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo.

Ueli Bichsel, der legendäre Clown, gehört zum Besten, was die Schweizer Clownszene hervorgebracht hat.

Galerien und Ausstellungen

Der **Kunstraum Riss** stellt vom 18. Juni bis 23. Juli Installationen von Luisa Figini und vom 20. August bis 24. September Zeichnungen und Objekte von Gisela Gredig aus. Die Ausstellungen können von Montag bis Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr besichtigt werden.

Palazzo Mÿsanus

Bilderausstellung mit dem australischen Künstler Nic Ripz vom 16. Juli bis Saisonende.

Geöffnet täglich ab 16.00 Uhr.

Neu: Galleria Punt: der Ort, wo Kunst Brücken baut

In San Bastiaun 2, in den ehemaligen Ausstellungsräumen des Möbelhauses Badraun, ist eine neue Galerie, die Galleria Punt, entstanden. Die Galeristin Frau Silvia Stulz-Zindel beabsichtigt, in dieser Galerie eine Plattform für lateinamerikanische und rätoromanische Kunst aufzubauen. Mit verschiedenen Ausstellungen, Kursen und dem Verkauf von Kunsthandwerk und anderen Produkten, soll eine Brücke zwischen dem Engadin und Lateinamerika geschaffen werden. Das Konzept verfolgt aber auch einen sozialen Aspekt. Von allen verkauften Produkten fließt ein Euro in einen Fonds zur Förderung von jungen Künstlern.

Eröffnung 1. Juli 2005,
17.00 bis 19.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag

10.00 bis 12.00 und 16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag

10.00 bis 15.00 Uhr

Im Sommer 2005 sind folgende Aktivitäten geplant:

– Ausstellung «NARCISSUS» von Miguel Aguirre, Lima/Barcelona (13. bis 31. August 2005); Vernissage: 12. August 2005 ab 18.00 Uhr

– Fotokurs mit Miguel Aguirre am 13./14./15. August 2005

– Ausstellung «BEZIEHUNGEN» von Rita Schnoz, Fällanden/Zürich (15. bis 28. Oktober 2005); Vernissage: 14. Oktober 2005 ab 18.00 Uhr.

Führungen und Besichtigungen

Die **Dorfführungen** (gratis) mit interessanten Informationen über Samedan und das Oberengadin, finden wieder jeden Montag vom 13. Juni bis 17. Oktober statt. Während des anschließenden Apéros gibt es eine Wochen-Info von Samedan Tourismus. Eine Anmeldung ist nicht notwendig; man findet sich einfach um 15.30 Uhr vor dem Tourismusbüro ein.

Schreinerlehrwerkstatt: Ein Handwerk mit langer Tradition. Fliegende Späne, der Geruch von frischem Holz, Schreineralltag hautnah. Schreinerlehrlinge führen Sie jeden Donnerstag vom 16. Juni bis 8. September (ausser 28. Juli und 4. August) um 16.00 Uhr durch einen interessanten Ausbildungsbetrieb. Treffpunkt 16.00 Uhr bei der Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan (Promulins). Anmeldung bis am Vorabend 17.00 Uhr. Tel. 081 851 00 60.

Handweben: Schauen Sie einer Handweberin bei ihrer Arbeit über die Schulter. Jeden Dienstag bis Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr wird Ihnen in der Butia Florin vis-à-vis vom Hotel Donatz – dieses alte Kunsthandwerk vorgestellt. Anschliessend haben Sie die Möglichkeit, verschiedene Handwebereien zu kaufen.

Bahnromantik: Lassen Sie sich während einer Führung durch das Bahndepot im Bahnhof Samedan in die Vergangenheit entführen, wo Sie viel Interessantes über

einzigartige Lokomotiven aus alten Zeiten und Wissenswertes über die Eisenbahngeschichte der Schweiz erfahren. Die Führungen sind gratis und finden jeden Mittwoch vom 15. Juni bis am 12. Oktober statt. Der Treffpunkt ist um 16.30 Uhr beim Bahnhof Samedan. Da die Teilnehmerzahl aus Sicherheitsgründen auf 20 Personen beschränkt ist, ist eine Voranmeldung bis am Vorabend um 17.00 Uhr bei Samedan Tourismus, Tel. 081 851 00 60, unerlässlich.

Sport-Sommer

Neu: Nordic Walking – Die Trendsportart

Die Geburtsstätte des Nordic Walking liegt in Finnland. Doch auch in der Schweiz beginnt Nordic Walking Fuss zu fassen. Noch gehört Nordic Walking im Engadin nicht zum Alltagsbild. Doch entdecken auch bei uns immer mehr Profis, Fortgeschrittene und Einsteiger diese faszinierende Sportart. Im Oberengadin wurden bereits im letzten Jahr verschiedene Wege als Nordic Walking Trails ausgeschildert. Auch in Samedan-Celerina gibt es vier neu ausgeschilderte Touren, so dass die Region Oberengadin als grösste Nordic-Walking-Region der Schweiz betrachtet werden kann. Sämtliche Routen sind in der Broschüre Engadin Nordic-Parks zusammengefasst, welche im Büro von Samedan Tourismus erhältlich ist.

Für alle, die diesen neuartigen Sport nicht alleine ausüben wollen, stehen in Samedan im nächsten Sommer folgende Angebote zur Verfügung:

Nordic-Walking-Schnupper- lektionen für Einsteiger

Probieren Sie Nordic Walking aus und Sie werden entdecken, wie positiv Ihr Körper auf diese gesunde Art der Bewegung reagieren wird.

Jeden Mittwoch vom 22. Juni bis 21. September 2005 von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr.

Treffpunkt: Samedan Tourismus. Eine Anmeldung bis am Vorabend ist unerlässlich. Tel. 081 851 00 60. Für Gäste von Samedan ist eine Schnupperlektion gratis. Ab der 2. Lektion und für Auswärtige CHF 10.–.

Nordic-Walking-Treff für Leute mit Vorkenntnissen

Für Leute mit Vorkenntnissen in dieser neuen Sportart organisiert das Samedaner Sportgeschäft Minder jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr und jeden Donnerstag ab 9.00 Uhr einen Nordic-Walking-Treff. Der Treff dauert ca. 1½ Stunden.

Kosten CHF 8.– pro Person.

Anmeldung bis am

Vorabend unerlässlich:

für Mittwoch-Treff bei Minder Sport Tel. 081 852 54 07.

Für Donnerstag-Treff bei Frau Anneliese Morell Tel. 081 850 03 91.

Das Sportgeschäft Minder bietet auch Privatlektionen an.

Buchungen Tel. 081 852 54 07.

Neu: Frischi Bike School

Innert kürzester Zeit wieder einmal tief durchatmen und Kraft für die ganze Woche tanken. Im Herzen des Engadins ist dies möglich. Die neue gegründete Frischi Bike School bietet ab 11. Juni Tagestouren, Kurztrips, Weekendpauschalen und spezifische Bike Tourenwochen mit integriertem Technikunterricht an.

Infos und Programme:

Frischi Bike School:

Tel. 081 837 53 53, info@frischibikeschool.ch, www.frischibikeschool.ch

Samedan Tourismus:

Tel. 081 851 00 60, info@samedan.ch, www.samedan.ch

Kinderprogramm

Auch diesen Sommer organisieren wir wieder die **Spiel- und Sportnachmittage für Kinder von 4 bis 12 Jahren**, welche vom 6. Juli bis 17. August jeden Mittwoch Nachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr abwechselungsweise in Samedan (Sportplatz Sper l'En 13./27. Juli und 10. August 2005) und Celerina (Center da Sport 6./20. Juli und 3./17. August 2005) stattfinden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Anlass ist gratis. Es sollte Sportkleidung getragen werden.

Der **16. Oberengadiner Ferien(s)pass** (10. Juli bis 6. August 2005) bietet auch dieses Jahr wiederum 4 Wochen Erlebnisferien für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Das Programm umfasst mehr als 200 Veranstaltungen, aus denen täglich ausgewählt werden kann. Einheimische und Gästekinder haben die Möglichkeit, sich auf Wanderungen und Erlebnisausflügen kennen zu lernen. Luftseilbahnen, Hotels, eine Unfallklinik, der Flugplatz und viele andere Betriebe öffnen ihre Türen und ermöglichen den Einblick in eine bisher unbekannte Welt. Für Sportfreaks stehen Inlineskating, Golf, Schwimmen, Surfen, Beachvolleyball, Squash oder Bogenschiessen zur Auswahl. Und natürlich noch vieles mehr!

Informationen der evangelischen Kirchgemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 3. Juli

10.00 Uhr Kirche San Peter (d), SDM Hanspeter Kühni

Dumengia, 10. lügl

10.00 Uhr Baselgia San Peter, cult divin in lingua rumauntscha, Predigt deutsch, Pfr. Christoph Bühler, Bever

Sonntag, 17. Juli

10.00 Uhr Kirche San Peter, (d), Pfr. Michael Landwehr, Mitwirkung der Engadiner Kantorei, Leitung Stephan Albrecht

Sonntag, 24. Juli

17.00 Uhr Kirche San Peter, (d), Pfr. Michael Landwehr, Abendgottesdienst

Sonntag, 31. Juli

10.00 Uhr Kirche San Peter, (d) Pfr. Michael Landwehr

Für ältere und gehbehinderte GottesdienstbesucherInnen besteht ein Gratis-Taxidienst nach der Kirche San Peter. Abfahrt jeden Sonntag um 9.35 Uhr vor dem Alters- und Pflegeheim Promulins; resp. um 9.40 Uhr vor der Kirche Plaz.

Predgina/Sonntagsschule

Die Predgina/Sonntagsschule macht Sommerpause und startet wieder nach den Ferien am Montag, 29. August um 17.00 Uhr, wie gewohnt im Kirchgemeindehaus (KGH). Wir freuen uns, dass im zu Ende gehenden Schuljahr Frau Annatina Manatschal, Gretl Hunziker und Ruthild Landwehr grossen Einsatz in die Kinderarbeit investiert haben. Sie haben einer Gruppe von 15 bis 20 Kindern viele schöne Stunden bereitet und sie mit dem Glauben vertraut gemacht. Für den treuen Einsatz danken wir dem Predginateam ganz herzlich! Es würde uns freuen, wenn nach den Sommerferien wieder viele Kinder zur Predgina kommen. Auch Mütter (oder Väter), die gerne in die Sonntagsschularbeit einsteigen möchten, sind herzlich willkommen und melden sich bitte beim Team.

Mitenand-Zmittag

Zum gemeinsamen Mittagessen vor der Sommerpause sind Jung und Alt eingeladen: Donnerstag, 7. Juli, um 12.15 Uhr im Kirchgemeindehaus. Anmeldung bitte bis Mittwochmittag ans Evang. Pfarramt, Tel. 081 852 54 44 oder 081 852 37 22.

Sing- und Musizierkreis

Wir singen eingängige Lieder, die gefallen und Freude bereiten. Es ist auch ein zeitlich befristetes Mitmachen möglich und NeueinsteigerInnen sind herzlich willkommen. Donnerstag, 21. Juli und 11. August im Kirchgemeindehaus. Auskunft SDM Hanspeter Kühni 081 852 37 22.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und schöne Sommerzeit!

*Michael Landwehr, Pfr.
und Hanspeter Kühni, SDM*

Ökumenische Veranstaltungen

Mitenand-Zmittag

Zum gemeinsamen Mittagessen vor der Sommerpause sind Jung und Alt eingeladen: Donnerstag, 7. Juli, um 12.15 Uhr im Kirchgemeindehaus. Anmeldung bitte bis Mittwochmittag ans Evang. Pfarramt, Tel. 081 852 54 44 oder 081 852 37 22.

Eltern-Kind-Treff – NEU: IN BALANCE!

Auskunft: Ruthild Landwehr
081 852 54 44 und Gretl Hunziker
081 852 12 34

Nächste Termine: Dienstag, 5. Juli, 15.00 bis 17.00 Uhr im KGH.

Konzerte

Mittwoch, 20. Juli, 17.30 Uhr Kirche San Peter: Chorkonzert der Engadiner Kantorei unter der Leitung von Stephan Albrecht

Sonntag, 25. Juli 20.30 Uhr Dorfkirche: Gitarrenrezital von Robert Porrioni

Begleitete Ferien

Ausspannen, Begegnungen haben, Ferien geniessen. Unter diesem Motto sind Seniorinnen und Senioren, welche auf Begleitung angewiesen sind, vom 14. bis 19. August 2005 zu einer begleiteten Ferienwoche im SINN-Hotel Scesaplana, Seewis, eingeladen.

Anmeldungen sind noch möglich bei Hanspeter Kühni, Sozialdiakonischer Mitarbeiter, Tel. 081 852 37 22.

Ein regionaler Erlebnismarkt für Jung und Alt am 10. September 05 in Samedan

Reservieren Sie sich schon heute den Samstag, 10. September! Von 10.00 bis 16.00 Uhr findet auf dem Plantaplatz/Kirchgemeindehaus Samedan (bei jeder Witterung) ein regionaler Erlebnismarkt für Jung und Alt statt. Verschiedene At-

traktionen, Spiele, Aktivitäten, kulinarische Köstlichkeiten, Workshops, musikalische Einlagen usw. warten auf Kinder und Erwachsene. Stündlich wird Werner Laubi, pensionierter Pfarrer, passionierter Geschichtenerzähler und Buchautor, spannende biblische Geschichten zu erzählen wissen. Der Anlass wird von Kirchgemeinden der Region (Il Binsaan) in Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der kirchlichen Kinder-, Familien und Unterrichtsarbeit beider Konfessionen organisiert und angeboten. Um das grosse Programm reibungslos abwickeln zu können, werden Personen gesucht, die stundenweise oder den ganzen Tag an einem Stand bei den Auf- und Abbauarbeiten, bei der Dekoration, beim Kuchenbacken usw. mithelfen können. Wer seine Mithilfe anbieten kann, melde sich bitte bei SDM Hanspeter Kühni, Tel. 081 852 37 22.

Schiff ahoi!

Logbuch aus dem Mailager 2005

Samstag, 30. April. Erster Ferientag. Doch mit Ausschlafen war erst mal nichts. Schon vor 9.00 Uhr war nämlich Besammlung am Bahnhof Samedan. Zuerst ging's da mit Bus oder Zug in Richtung Zürichsee. Dort angekommen bestiegen wir unser Zuhause für die nächste Woche, ein riesiges Kreuzfahrtschiff. Und wie es sich gehört, wenn man in die Ferien geht, war das Erste was wir taten, die kurzen Hosen zu montieren. Deswegen hielt uns auch nichts im Innern des Schiffes, alles hielt sich an Deck auf. Doch trotzdem mussten die Kabinen angeschrieben werden. So konnte sich jede Gruppe ihr Traumschiff malen/basteln/kleben... Damit danach jede und jeder wusste, wer wo wohnte. Nach dem Znacht war noch ein etwas rasanteres Spiel auf dem Programm. Wer hat ein blaues Taschentuch? Wer trägt Ohrringe? Oder einen Ring? Wer ist kleiner als 1.30m? Solche Fragen musste man mit entsprechenden Unterschriften beantworten.

Sonntag, 1. Mai. Erster richtiger Lagertag. Das heisst, heute ging's so richtig los. Tagwache um 7.15 Uhr, dann Morgenturnen und erst dann Z'Morga. Nachher ging's weiter mit den Ämtlis. Ob Abwaschen, Auf-/Abtischen, Gänge wischen, WC-Putzen oder frei, alle hatten alles einmal. Damit wir erstens nicht den Tisch vollsabberten beim Essen und zweitens nicht immer am gleichen Ort mit den gleichen Gspänli sas-

sen, haben wir Tischsets nach unserem Motto «Schiff ahoi!» gebastelt. Am Nachmittag war dann auch schon der erste Matrosentest angesagt. Schliesslich wollten wir ja auch noch etwas lernen auf dem Schiff, und da die Crew auch dringend Ferien nötig hatte... Jedenfalls konnten wir bei sengender Hitze unsere Fähigkeiten als Matrosen auf die Probe stellen. Ob es darum ging, im Spiegel zu fischen, ein Schiff anzulegen, Wasser zu schöpfen oder von Insel zu Insel zu hüpfen, der Einsatz war grandios! Am Abend hiess es nochmals die langen Kleider anziehen. Denn es war ein Geländespiel im Wald angesagt. Gekämpft wurde um Farben und um Leben. Doch keine Angst, am Schluss waren zwar alle dreckig und farbig, aber gelebt haben sie dennoch alle?!



Montag, 2. Mai. Wie gehabt, Wecken, Morgenturnen, Z'Morga, Ämtli. Nach den Ämtli standen wir vor einem praktisch leeren Raum. Unserem Plenum-Raum. Unsere Aufgabe: eine Hafenanlage basteln mit allem Drum und Dran. Das heisst mit Meer, Schiffen, Häusern, und was natürlich nicht fehlen durfte war ein Leuchtturm. Da machte das Plenum danach gerade noch mehr Spass. Am Nachmittag war der zweite Teil des Matrosentests angesagt. Diesmal in Form eines Postenlaufes im Wald. Die Prüfungsfächer heute lauteten: Knopf-kunde, Rettungsschwimmen/ 1. Hilfe, Schiffe versenken (natürlich nur für den Fall, dass man doch mal einem Piratenschiff entgegen segeln sollte?), Schiff-fahrtslexikon, Schiffli bauen und Abseilen. Danach wurden Feuer entfacht und schon bald köchelte der Eintopf darüber. Mmhhh... Immer wieder ein Schmaus, vor allem wenn es dann noch Schlangensbrot dazu gibt... Stinkend und jetzt erst recht dreckig stürmten wir danach die Duschen. Welch eine Wohltat... Und welch Freude bereitete uns das Dessert der Küche. Schoggicreme mit Birnen. Ein gelungener Tagesabschluss!



Dienstag, 3. Mai. Der grosse Ausflug! Schon direkt nach den Ämtli hiess es Rucksack packen, gute Schuhe anziehen (Regensachen nicht vergessen) und ab Richtung...?! Ja wohin geht es denn? «Gell, miar gönd uf Rapperswil?!» oder «Hesch gse döta, ds Plakat?!» Dies waren die Fragen, mit denen die Kinder die Crew bombardierten. Bis wir dann endlich in Zürich am Bahnhof aus dem Zug stiegen, nachdem wir in Wädenswil vom Schiff in den Zug gewechselt hatten. «Okay, denn könder jetzt go lädela. Miar treffend üs am ais wieder do!» Und schon strömten wir auseinander um die Läden an der Bahnhofstrasse zu stürmen. Doch die Neugierde auf die versprochene Überraschung war so gross, dass schon vor ein Uhr wieder alle beisammen waren. Jedenfalls haben wir dann einen kurzen Spaziergang durch Zürich gemacht. Beim ehemaligen botanischen Garten hielten wir Picknick. Und ein Käferli-Fangis verkürzte die Wartezeit! Matrosen und Crew lagen am Boden, «Händ und Füass ind'Höh»?! Danach marschierten wir noch ein Stück der Limmat entlang, bis wir vor einem grossen Zelt standen. Sofort leuchteten die Augen. Obwohl wir Plätze in den letzten Reihen hatten, die Überraschung war gelungen. Zirkus Knie... Wieder zurück in der Costa Marina, konnten wir den Abend selbst gestalten.

Mittwoch, 4. Mai. Heute war der erste Tag, an dem Workshops angeboten wurden. Wir konnten entweder Windräder, Portemonnaies, Kuli-Halter oder Bumerangs basteln, oder Scoubidou- Anhänger knüpfen. Doch nicht nur während den Workshops, auch danach und davor und sowieso immer und überall wurden solche Anhänger geknüpft. Am Ende waren alle von diesem Fieber angesteckt, alle! Am Nachmittag fanden die Hafentwettkämpfe statt. Da kämpften die verschiedenen Ämtli-Gruppen um Sieg oder Niederlage. Doch leider hat es direkt nach den Spielen angefangen zu regnen. Naja, da wurde dann halt Lotto gespielt oder ein Fussballino- oder Tischtennis-Turnier veranstaltet. Am Abend machten sich dann alle

schick, zogen ihre schönen Kleider an und schminkten sich. Pünktlich auf die Minute wurden die Passagiere dann von der Crew in die Messe (den Esssaal auf dem Schiff) gebeten. Zum Captains-Dinner. Zwischen dem Hauptgang und dem Dessert bekam jeder und jede seine Matrosen-Urkunde. Um dies angemessen zu feiern, wurden alle ins schiffseigene Casino eingeladen. Bei Poker, Black Jack, Roulette oder Armdrücken wurde gezockt. Wer keine Chips mehr hatte, konnte sich bei der Bank neue verdienen. Und wer Durst verspürte, genehmigte sich einen Drink an der Bar.

Donnerstag, 5. Mai. Oh wie schön. Heute durften wir fast eine ganze Stunde länger schlafen. Auch das Morgen turnen fiel heute aus! Am Nachmittag wurden unsere Nerven auf die Probe gestellt. Bei der Nervenreise ging es darum, möglichst schnell durch den Spielplan zu reisen und dabei möglichst viele Nerven zu gewinnen. Anstrengend und seehhrrrr nervenaufreibend... Am Abend wurde dann noch etwas für unser Allgemeinwissen getan. Das Ziel war, beim Quiz möglichst viele Fragen richtig zu beantworten und damit möglichst viele Punkte zu gewinnen.

Freitag, 6. Mai. Der zweitletzte Tag. Doch am Morgen änderte sich eigentlich nichts, aufstehen, turnen, Z'Morga, Ämtli, Workshops, Plenum. Am Nachmittag jedoch haben wir uns in vier Gruppen aufgeteilt. Jeweils zwei legten eine Spur und die anderen zwei gingen dieser Spur nach. Genau, wir vergnügten uns bei einer Schnitzeljagd! Wetten dass...? das Thema unseres Abschlussabends. Nicht nur Wetten standen auf dem Programm. Auch verschiedene Auftritte berühmter Stars, wie zum Beispiel Greenday oder Carmen Fenk. Doch das Highlight des Abends war unbestritten der Auftritt der Crew als Schnappis... Abgerundet wurde dieser Abend mit Tanz und mit dem obligaten Glacé.

Hier an diesem Punkt möchte ich einen Dank aussprechen an unsere Küche,

an Ursula und Dora. Eine Woche lang durften wir uns von ihnen verwöhnen lassen und das Essen war wirklich immer SUPER!! B-R-A-V-O!!! Gleichzeitig möchte ich Hans-Peter danken, der wieder einmal einen grossen Teil seiner Freizeit geopfert hat, um dieses Lager zu planen! Und natürlich darf auch ein Dank an die Crew nicht fehlen. Ohne ihre Ideen und ihren Einsatz wäre das Lager nicht so geworden wie es war. Aber last but not least war das Lager nur durch euch, liebe Kinder so lebendig und aufgestellt wie es war. Iar sind super gsi!!

Samstag, 7. Mai. Heute hiess es früh aufstehen. Schon um halb sieben wurde geweckt. Da wir schon am Abend vorher gepackt hatten, konnten wir nur noch den Schlafsack in die Hülle quetschen und dann Z'Morga essen gehen. Danach wurde das Haus, pardon das Schiff, solange geschrubbt bis es wieder glänzte. Pünktlich um halb zehn kam unser Bus angefahren und schon eine halbe Stunde später konnten wir losfahren. Komplett waren wir da nicht mehr. Und nach einem Stopp im Heidiland fehlte schon ein guter Teil der Gruppe. Müde, aber überglücklich konnten unsere Eltern uns übrig Gebliebene an diesem Nachmittag vom Bahnhof abholen. Noch ein letztes Schiff ahoi! und schon war's wieder vorbei, das Mailager 2005.

*Für die Crew und die Matrosen
Riccarda Mühlemann*

Ein herzliches Dankeschön all unseren Sponsoren. Jahr für Jahr dürfen wir im Vorfeld des Lagers bei verschiedenen grosszügigen Sponsoren anknöpfen und werden Jahr für Jahr immer wieder durch Sie verwöhnt. Pasta, Blätterteig, Äpfel, Salate, Tomaten, Gemüse, Kartoffeln, Käse, Margarine, Saucen, Joghurt und noch vieles mehr. Die ganze Schiffsbelegschaft und die vielen kleinen hungrigen Passagiere bedanken sich bei all den Spendern und Spenderinnen ganz herzlich und grüssen Sie freundlich.

Informationen der katholischen Kirchgemeinde Samedan/Bever

Gottesdienstordnung im Juli

Montag

17.00 Uhr, Schülermesse

Freitag

19.00 Uhr, Rosenkranz

19.30 Uhr, hl. Messe

Samstag

19.00 Uhr, santa messa in ital.

Sonntag

10.00 Uhr, hl. Messe

Kinderfeier,

Montag, 4. Juli 17.00 Uhr

Ganz herzlich sind die Vorschul- und die Unterstufenkinder zur letzten Kinderfeier vor den Sommerferien eingeladen. Unser Thema: Von Monstern und Engeln... Diese Feier ist speziell für die kleineren/jüngeren Kinder. Wir freuen uns auf zahlreiches Mitfeiern.

Mittwoch, 6. Juli

Konzert der Filomelas in der katholischen Kirche. Siehe separate Ausschreibung.

Strassburg-Firmreise 2005

Eine Frage beschäftigte die Firmlinge schon seit Monaten. Machen wir eine Firmreise, wohin führt uns unsere Firmreise? Die Frage nach dem Wohin wurde im Februar gelüftet. Das Ziel sollte die Europastadt Strassburg sein. Freiwillig und in den Maiferien. Am 19. Mai war es dann soweit. 23 Firmlinge begaben sich mit Herr Pfarrer André Duplain und Frau Ursula Mühlemann auf die Reise. Gespannt waren wir alle. Wie sieht das Programm aus, denn darüber war bis zum Start der Reise nichts in Erfahrung zu bringen. 1. Stopp in Zürich, mit Besuch der Stadtmission, bei Herrn Pfarrer Christoph Zingg, mitten im Niederdorf.

Die nächsten Fragen die beschäftigten waren, wie ist es mit der Zimmereinteilung, dann wie lange geht's noch bis Strassburg und wie lange dürfen wir in den Ausgang? Nach und nach wurden alle Fragen beantwortet. Den langen Tagen folgten lange Nächte. Für ein paar Stunden Schlaf reichte es allemal.

Ursula Mühlemann



Die Schüler und Schülerinnen gaben folgende Berichte zur Reise ab

- Beeindruckend waren das Café Yuka in Zürich und die Stadt Strassburg. Im Café Yuka verkehren Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben. Die gegenüber dem Café, in einem Stundehotel, arbeitenden Frauen, besuchen das Café ebenso wie Randständige und finden da einen Ort der Ruhe.
- In Zürich war nichts von anständigen Menschen zu sehen, ganz im Gegensatz zu den vielen Bettlern, die wir in Strassburg sahen. Plötzlich wussten wir, wovon uns Herr Pfarrer Zingg erzählt hatte.
- In Saverne hat mir die Bar mit dem Fussballkasten gefallen. Mir hat die Kathedrale in Strassburg gut gefallen. Gut war, dass wir in den Ausgang durften. Es war einfach eine schöne Reise.
- Strassburg ist eine sehr lebendige Stadt. Man kann dort alles sehen, was Leute angeht. Eindrücklich, wie ganz reiche Leute rumstolzierten und wie am Strassrand Menschen bettelten, um etwas essen zu können.
- An dieser Reise gefiel mir, dass wir die Freizeit selber einteilen konnten, es kein allzu strenges Programm gab, es zu keinen Auseinandersetzungen in der Gruppe kam, die Einteilung der Zimmer, die Bootsfahrt auf der Ill, eindrücklich war der Judenfriedhof, die Aussicht vom Turm des Domes in Strassburg.
- Mir hat es in Strassburg gut gefallen. Die Astronomische Uhr war eindrücklich, enttäuschend jedoch; wir warteten eine halbe Stunde auf das Schauspiel der Uhr und dann war es nur sehr kurz!
- Am Abend durften wir in Saverne bis halb zwölf in den Ausgang. Im Aufenthaltsraum der Jugi durften wir aufbleiben so lange wir wollten, einzig laut durften wir nicht sein.
- Mir haben die Strassenmaler beim Dom gefallen, sie stellten von uns schräge Bilder her. Nicht nur der Tag in Strassburg, sondern auch der Abend in der Bar, wo wir alle zusammen sassen, hat mir sehr gut gefallen.
- Auf dieser Reise hat man seine Freizeit gehabt, es war sehr locker und man konnte in den Ausgang, man hatte

keinen Stress und keine Postenläufe oder Ähnliches. Die Busfahrt war gemütlich und sehr kurzweilig. Danke Andri Guler!

- Mich beeindruckte das Café Yuka in Zürich und die Stadt Strassburg mit all den vielen Bettlern. Ich fand es gut dass wir in den Ausgang durften.
- Ich fand die Erzählungen von Herr Pfarrer Zingg spannend, vor allem die Lebensgeschichten von Menschen die das Café Yuka besuchen. Strassburg ist eine schöne Stadt.
- Das Firmlager hat mir sehr gefallen, weil wir in einer neuen Stadt waren und ich mit Kollegen zusammen sein konnte. Im Grossen und Ganzen hat mir alles gefallen, nur die Bootsfahrt dauerte zu lange. Gut war auch, dass wir am Abend rausgehen durften und das Lager nicht so streng geführt wurde.

Vorschau:

Am 7. August findet wieder ein ökumenischer Berggottesdienst auf Muottas Muragl statt. Nähere Angaben folgen in der nächsten Padella.

Ursula Mühlemann

Senioren-Wandergruppe Samedan/Bever

3. Sommerwanderung: Donnerstag, 28. Juli 2005:

Ganztägige Wanderung im Oberalpstein (Savognin – Salouf) mit Picknick aus dem Rucksack!

Treffpunkt:

08.00 Uhr	am Bahnhof Samedan
08.12 Uhr	Fahrt mit der RhB nach St. Moritz
08:30 Uhr	mit dem Postauto ab Bahnhof St. Moritz
09.45 Uhr	Ankunft in Savognin
16.14 Uhr	Rückfahrt mit dem Postauto ab Savognin
ca. 17.50 Uhr	Ankunft in Samedan

Kosten:

Transportkosten zu Lasten der Teilnehmer (evtl. Kollektivbillett)

Anmeldung bitte bis 26. Juli 2005 an:

Elisabeth Schmidt, Samedan,
Tel. 081 852 30 90 (abends) oder
Chr. Badraun, Samedan, Tel. 081 852 59 44

Die Wanderung wird nur bei gutem Wetter durchgeführt, kein Verschiebungsdatum!

Restliches Sommerprogramm 2005:

Donnerstag, 25. August 2005, Via Engiadina von Silvaplana nach Sils
Donnerstag, 29. September 2005, Maloja – Isola – Sils (letztes Jahr ausgefallen).

Details folgen rechtzeitig. Änderungen vorbehalten. Keine Verschiebungsdaten vorgesehen!

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer/innen!



Chorkonzerte der Engadiner Kantorei im Sommer 2005

Als ENGADINER KANTOREI finden sich auch in diesem Sommer wieder junge, versierte und sangesbegeisterte Menschen aus der ganzen Deutsch-Schweiz zusammen, um anspruchsvolle geistliche Chormusik aus verschiedenen Epochen zu erarbeiten und diese in sieben Konzerten (vom 24. bis 29. Juli) dem interessierten Publikum im Engadin vorzustellen (siehe untenstehende Auflistung der Konzerte). Wer die ENGADINER KANTOREI schon singen gehört hat, konnte erfahren, dass eine tiefe und aussagekräftige Interpretation geistlicher Chormusik das Hauptanliegen dieser Chorgemeinschaft jugendlicher Stimmen und ihrer Leitung darstellt. Sie belegen überzeugend, dass auch heute noch junge Menschen fähig sind, durch engagierten Einsatz zu begeistern und nachhaltige Eindrücke zu vermitteln.

«Die Sintflut», eine aussergewöhnliche Komposition von Willy Burkhard, steht im Zentrum des diesjährigen Accappella-Programms, welche die ENGADINER KANTOREI aus Anlass des 50. Todestages des berühmten Schweizer Komponisten erarbeitet. In eindrucksvoll lautmalerischen Gesten schildert die anspruchsvolle Motette die Erzählung von der biblischen Flutkatastrophe, von Strafe und Wiederversöhnung Gottes mit den Menschen, wobei sie sich von schlichter Vier- bis zu ausladender Achtstimmigkeit steigert. Thematisch ergänzt wird dieses Werk durch vielstimmige Kompositionen des Früh- und Hoch-Ba-

rock von Heinrich Schütz, Johann Hermann Schein und Henry Purcell. Sie greifen das Bild der Natur als Gottes Schöpfung auf und führen über Klage und Anrufung Gottes zurück zu Trost und dankbarem Jubel.

Seit sechs Jahren führt die ENGADINER KANTOREI mit einem Verein als Trägerschaft die Chor-Woche mit Konzert-Tournee in eigener Regie durch. Sie ist dieses Jahr (vom 16. bis 30. Juli 2005) bereits zum siebten Mal in der ACADEMIA ENGIADINA in Samedan zu Gast. Nach drei erfolgreichen Projekten der gemeinsamen Arbeit liegt die Leitung des Chores wiederum in den Händen des langjährigen Dirigenten der Engadiner Kantorei Stefan Albrecht und dem Leiter der Berner und Zürcher Kantorei Johannes Günther.

Die Sängerinnen und Sänger der ENGADINER KANTOREI freuen sich auf ein grosses, interessiertes Publikum, das auch in Zukunft ihre Arbeit unterstützt und ein Weiterführen dieser wichtigen – seit über 50 Jahren erfolgreich wirkenden Institution – ermöglicht.

Die Aufführungsorte und Daten sind:

Scuol

Evang. Kirche,
Sonntag, 24. Juli, 16.30 Uhr

Zuoz

Kirche San Luzi,
Sonntag, 24. Juli, 20.30 Uhr

Silvaplana

Evang. Kirche
Montag, 25. Juli, 20.30 Uhr

Müstair

Klosterkirche,
Dienstag, 26. Juli, 20.30 Uhr

Samedan

Kirche San Peter,
Mittwoch, 27. Juli, 17.30 Uhr

Pontresina

Evang. Kirche,
Freitag, 29. Juli, 17.30 Uhr

St. Moritz

Kirche St. Karl,
Freitag, 29. Juli, 20.30 Uhr

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei.

Minitrucker-Showfahren

Am 30. Juli 2005 von 14.00 bis 20.00 Uhr und am 31. Juli 2005 von 10.00 bis 18.30 Uhr findet erstmals im Rahmen des Samedner Dorffestes ein öffentliches Fahren mit den Minitrucks in der Sela Puoz in Samedan statt.



Die Minitrucks sind ferngesteuerte Lastwagenmodelle in den Massstäben 1:14 bis 1:16. Ausserdem werden auch Baumaschinen dieser Grösse zum Einsatz kommen. Das Ganze wird dem Zuschauer auf einem aufgebauten Gelände mit Strassen und Gebäuden präsentiert. Interessierte Personen können somit den Bauarbeiten und Transportfahrten im Miniformat zuschauen.

Kinder sind an diesem Anlass speziell willkommen, denn für sie findet eine besondere Attraktion statt. Die Bevölkerung ist ganz herzlich zu diesem Anlass eingeladen. Eintritt frei.

Andy Alig und
Beat Zimmermann

Grosse Modellflugschau am 1. August 2005



Wer kennt sie nicht, die traditionelle 1.-August-Airshow der Modell-Gruppe Engadin auf dem Flugplatz Samedan? Schon zum 16. Mal wird sie durchgeführt und – diesmal wird's noch besser.

Los geht's ab 12.00 Uhr mit der Modellausstellung. Im Modellpark kann man diese Schmuckstücke von ganz nah bestaunen und sieht, mit welcher Präzision, Geduld und Herzblut diese Modelle seinem Original nachempfunden sind – Modellbau in Perfektion. Bei der Pilotenvorstellung, die anschliessend stattfindet, werden jene vorgestellt, die mit diesen Modellen Unglaubliches in den schönen Engadiner Himmel zaubern werden, die besten Piloten. Ohne sie, die von überall immer gerne wieder hierher ins Engadin kommen, wäre ein so toller Event nicht durchzuführen. Alles wird umrahmt mit Gastwirtschaft fürs leibliche Wohl. Und speziell für die kleinen Gäste gibt's eine tolle Attraktion. Lassen Sie sich überraschen!

Ab 14.00 Uhr geht's dann richtig los mit der grossen Modellflugshow. Schlag

auf Schlag zeigen die besten Piloten ihr Können und werden die Zuschauer mit ihren Kunststücken am Himmel begeistern. Dazwischen das immer wieder gern gesehene und atemberaubende Heliballett der Heli-Bernina, welches natürlich auch nicht fehlen darf.

Was erwartet Sie sonst an Spektakulärem? Hier einige Highlights aus unserem attraktiven Programm: Eine grosse «Concorde» im Massstab 1:14 – das neueste in Sachen Antrieb, eine «Tucano» mit Turboprop (Propeller mit Turbinenantrieb!) – ein grosser «Ultimate» Doppeldecker fliegt seine Show zu Musik und Rauch – der stolze Panther-Jet – Flugstaffel mit Warbirds (aus dem 2. Weltkrieg) – verschiedene Helikopter geflogen von den besten Schweizer Piloten – eine unglaubliche 3-D Helishow von Musik begleitet – man lese und staune, sogar ein Heli mit Turbinenantrieb! – die Eurofighter-Staffel – der Weltmeister höchstpersönlich mit seinem Elektro-Speedsegler (Topspeed 400 km/h!) – eine tolle Segelschlepp-Vorführung eines Grossseglers mit musikalischer Vorführung – die schöne Ventus, ein 8 Meter Modell-Segelflieger mit Klappmotor und...

Na, alles wird an dieser Stelle natürlich nicht verraten. Trotzdem hoffen wir, Sie damit etwas neugierig gemacht zu haben. Kommen Sie doch am 1. August selbst auf dem Flugplatz Samedan vorbei und staunen Sie. Alle, von nah und fern, ob Gross ob Klein, Jung oder Alt sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine freiwillige Kollekte und für Ihr Wohl und auch für Spektakel ist gesorgt. Die Modell-Gruppe Engadin freut sich auf Ihren Besuch und darauf, mit Ihnen ein tolles Fliegerfest zu feiern. Ein Fest, wie man sagt, mit ganz besonderem Charakter!

Rolf Gutsell

Chi ho vögliä da giuver murra?

Bgers giuvens haun plaschair da giuver murra. Il Club 83 ho perque decis d'organiser reguliermaing inscunters pels intepressos. Ils amihns da la murra as chatan mincha prüma sanda dal mais a partir da las 19.00 illa Stalla Dosch. Premiera es in sanda, ils 6 avost 2005. Treffpunkt für alle Murra-Freunde: Jeden ersten Samstag im Monat, ab 19.00 Uhr in der «Stalla Dosch». Premiere ist am 6. August 2005.



Gni a guardar, nus fains musica e sport cun differents surpraisas! –

Kommt und schaut, unser Motto heisst Musik und Sport mit Überraschungen!

Cun quists pleds ho invido la 6evla classa A ad iffaunts e creschieus ad üna rapreschantaziun, organiseda ed exerciteda be da las scolaras e dals scolars sves. Lur böt es sto quel, da ramasser aunch'ün pèr raps pel viedi da scoula.

La rapreschantaziun es steda ün grand success. In möd suverau ho mno Sabrina tres il program. Ad es gnieu suto, chanto, schonglo, preschanto atletica d'urdegns e da fuonz e giuvo ün pèr sketschs.



Las surpraisas sun stedas las posas, düraunt las quelas las spectaturas e'ls spectatuors haun pudieu cumpren differents bunteds, dal popcorn fin tar tuortas squisitas.

Per glivrer sun tuots gniesus invidos da piglier part a l'ultim sot, bun'ideja!

Ün grazcha fichun per quista stupenda rapreschantaziun vo a vus, cheras scolaras e chers scolars, ma eir a tuortas ed a tuots, chi sun gniesus a guardar ed a sustgnair l'intent da noss scolaras e da nossas scolaras.

*Las magistras da classa,
Claudia Cantieni Käser
e Chatrina Urech-Clavuot*

Der TV Samedan am Turnfest im Stammertal ZH



Der TV Samedan in Unterstammheim:
Oben links: Andrea Gutsell (Chef-Stösser), Priska Hotz, Lorenzo Buzzetti.
Zweite Reihe: Fabienne Bürgi, Martin Eberhard, Diego Del Negro (Oberturner), Remo Püntener, Andri Freund.
Unten links: Curdin Urech, Nicola Rogantini, Andri Allemann, Duri Allemann, Marco Barandun, Amos Sciuchetti.

Am Wochenende vom 4. und 5. Juni haben die Turner vom Turnverein Samedan an den Regionalmeisterschaften Stammertal in Unterstammheim, Kanton ZH, teilgenommen. Grund für die Teilnahme an diesem kleinen, aber sehr feinen Turnfest im Zürcher Weinland, ist dass unser Oberturner Diego Del Negro in dieser Region aufgewachsen ist.

Die Gymnasts sind bereits Freitagabend in Unterstammheim eingetroffen und nachdem alle Zelte montiert waren, hatte man die Möglichkeit, die Übungen durchzuturnen. Es machte schnell die Runde auf dem Turnfestgelände, dass die Engadiner angekommen waren. Die einheimischen Turnvereine und die Organisatoren freuten sich, dass ein Verein so eine lange Reise gemacht hatte, um am regionalen Turnfest teilzunehmen. Ebenfalls Freude hatten sie an unsere romanischen Liedern und eigenen Engadiner Bier, das wir mitgenommen hatten.

Samstag war dann der grosse Tag gekommen und die Wettkämpfe waren auf dem Programm. Endlich war die Samedner Turngruppe komplett, als die letzten zwei Turner ankamen. In den letzten Monaten hatte man sich vor allem aufs Ringturnen konzentriert und die Übung mehrmals trainiert. Leider war es nie möglich, alle Turner für mindestens ein Training in der Turnhalle Puoz zu haben, da entweder jemand eine Verletzung hatte, jemand wegen den Ferien abwesend war oder jemand gerade Militärdienst auf dem Simplon leistete. Diesmal am Turnfest hätte es beinahe geklappt und die Turner wären

komplett gewesen, doch leider hatte sich Franca Florin (nebst Fabienne Bürgi und Priska Hotz die dritte weibliche Verstärkung für die Gymnasts) beim letzten Training am Fuss verletzt und musste auf ihre Teilnahme verzichten.

Die erste Disziplin war der Weitwurf (Metallkörper von 200 g). Der TV Samedan klassierte sich auf den rechten, guten Platz 14 von 20 teilnehmenden Vereinen. Beim Hochsprung sprangen die Gymnasts mit einer durchschnittlichen Höhe von 1.55 m im unteren Bereich der Rangliste. Bei der Trampolin-Vorführung war vielleicht die Nervosität der Grund des zweitletzten Platzes. Die mitgenommenen Langlauf-Skier, die seit einigen Jahren als Glücksbringer dienen, konnten es leider auch nicht richten. So klappte es auch nicht in der «Lieblingsdisziplin» Ringturnen. Beim kleinsten Fehler ist der gesamte Rhythmus dahin und die wichtigsten Passagen gelingen auch nicht. Leider gab es mehrere kleinere Fehler und dem Kampfrichter war es egal, dass wir eine lange Autofahrt bis nach Unterstammheim hinter uns hatten. Ergebnis: letzter Platz.

Die Gymnasts vom TV Samedan hatten trotz mittelmässigen Resultaten viel Spass am Turnfest und bedanken sich bei ihrem Oberturner Diego Del Negro, der alles perfekt organisiert hat und uns diese schöne Region zeigte.

Nicola Rogantini

Nationaler Spieltag der Ludotheken



Wie jedes Jahr wurde im Jahr 2005 in der ganzen Schweiz ein nationaler Spieltag durchgeführt. Auch in Samedan fand Ende Mai in der Sela Puoz ein Memory-Tag für Gross und Klein statt.

Nebst Spielspass durften wir Familie G. Sutters Glacé-Kreationen ausprobieren. Die zwei glücklichen Gewinner Andri Kunz und Lukas Merz erhielten von

der Ludothek Samedan einen Gut-schein.

Gerade in der heutigen schnelllebi-gen Zeit mit vielen äusseren Einflüssen wie Medien, Fernseher und Computer ist es wichtig sich Zeit zu nehmen und zusammen wieder einmal für einen Spielnachmittag oder -abend zusammen zu sitzen. Es macht Spass und fördert die Zusammengehörigkeit sowohl unter Erwachsenen als auch in der Familie.

Das Ludothekenteam freut sich über den gelungenen Start am neuen Stand-ort Surtuor 8 und hofft auch weiterhin auf rege Nützung unseres Angebots an Gesellschaftsspielen und Spielsachen.

**Unsere Öffnungszeiten
während der Sommerferien:**
Dienstag, 16.00 bis 17.00 Uhr
Freitag, 16.30 bis 17.30 Uhr

Das Ludothekenteam

Wechsel im Präsidium der Genossenschaft Ober- engadiner Lehrlingshaus in Samedan



Nach 10-jähriger Amtstätigkeit trat Marcel Garraux als Präsident und Vorstandsmitglied des Oberengadiner Lehrlingshauses zurück. Die kompetente Beratung beim Unterhalt des Hauses sowie beim Bau der grössten Solaranlage im Oberengadin waren dem Samedner Architekten wichtig. Noch wichtiger war dem engagierten Lehrmeister aber das Wohl der HausbewohnerInnen. Mit persönlichen Gesprächen fühlte er immer wieder den Puls der Jugend und konnte so wertvolle Tipps in die Kommissionen bringen.

An der Generalversammlung vom 15. April 2005 übergab Marcel Garraux die Verantwortung seinem Nachfolger Lorenz Lehner, Haustechnik, Pontresina. Das Haus ist in einem guten Zustand mit hohen Belegungszahlen und guten Aussichten in der Zukunft.

Kabelfernseh- und Kommunikationsnetz Engadin

Zügiger Weiterausbau in Samedan

Die GriscaVision AG hat seit Mitte Mai 2005 den Ausbau des Kabelfernseh- und Kommunikationsnetzes wieder zügig aufgenommen. Bis Ende 2004 waren rund 500 Wohnungen und über 250 Zimmer am Breitband-Kommunikationsnetz in Samedan angeschlossen. Nachdem im letzten Herbst das Gebiet Quadratscha und Teile an der Via San Bastiaun angeschlossen wurden, geht nun der Ausbau in folgenden Gebieten weiter:

San Bastiaun, Cristolais, Funtanella, Surtuor, Bügl da la Nina, Plazzet, Puoz, Via Mulin und Chiss (siehe Ausbauplan)

Vom Juni bis ca. September werden alle Liegenschaften in diesem Gebiet, welche einen entsprechenden Anschluss- und Abonnementsvertrag mit GriscaVision abgeschlossen haben, an das Kabelfernseh- und Kommunikationsnetz angeschlossen. Der Anschluss während der Ersterschliessung ist besonders vorteilhaft, weil Grisca Vision den Kunden pauschale Anschlussgebühren offeriert. Eine spätere Erschliessung wird nur noch zu den effektiven Kosten und damit zu deutlich teureren Konditionen möglich sein.

Für die während der Bauzeit entstehenden Unannehmlichkeiten auf Grund der notwendigen Grab-, Kabelzugs- und Installationsarbeiten möchten wir die Anwohner zum Voraus um Verständnis bitten.

Der Kommunikationsanschluss bietet 59 TV- und 40 Radioprogramme im Grundangebot. Dazu gehört der exklusive Informationskanal für das Oberenga-

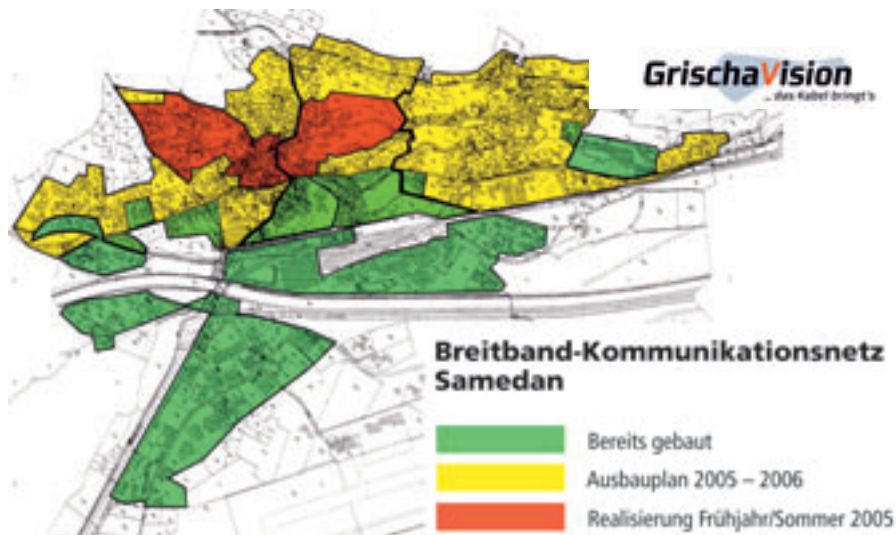
din mit Live-Panoramabildern aus den Skigebieten, Wetterdaten und Tourismusinformationen. Zusätzlich bietet GriscaVision ab Juni 2005 über das Kabelfernsehnetz mit über 150 TV- und Radio-Programmen das **grösste digitale Fernseh-Angebot** in der Schweiz an. Mit dem Dienst digital cinema und der exklusiven Möglichkeit, Kinofilme auf Knopfdruck in die Stube zu bestellen, bietet GriscaVision ihren Kunden eine Innovation mit hohem Kundennutzen über das leistungsfähige Kommunikationsnetz.

Verschiedene Programm-Bouquets in italienischer, englischer, französischer, portugiesischer, spanischer, serbischer und weiteren Sprachen sind ebenso mit dem digitalen Empfangsgerät neu optional erhältlich. Digitale Fernseh- und Radioprogramme sind mit einem Zusatzabonnement ab CHF 25.- monatlich (inklusive digitales Empfangsgerät) erhältlich.

Mit dem Kabelanschluss ist auch der Zugang zum Internet und elektronischen Mailservice möglich. Mit hispeed Internet bietet Grisca Vision schnellste Internetverbindungen für Privathaushalte wie auch für Gewerbe und Hotels.

In absehbarer Zeit wird das Angebot mit digital phone komplettiert werden. Kabelkunden können mit dem Telefonieangebot über das Kabel-TV-Netz dann auch von den günstigsten Telefon-tarifen über das Fixnet profitieren.

GriscaVision berät Sie gerne. Dafür steht Ihnen unser Verkaufsleiter, Reto Giovanoli im Büro Samedan, Chesa da medias, Cho d' Punt 57, Tel. 081 851 09 09 zur Verfügung.



Neues aus der Biblioteca da Bever/Samedan:

Liebe/r Lesefreund/in
Liebe/r Filmfreund/in

Folgende Neu-Anschaffungen wurden für Sie in der Biblioteca in den Bestand aufgenommen:

für Erwachsene:

«Ich warte darauf, dass etwas geschieht» von Margaret Forster. Ein Frauenleben, das fast das ganze letzte Jahrhundert umspannt, wird in Tagebuchform so trickreich erzählt, dass die Grenze zwischen Fiktion und Realität verschwimmt. **Keiner war dabei, Kriegsverbrechen auf dem Balkan vor Gericht** von Slavenska Drakulic. Die Verbrechen der Balkankriege und das Kriegsverbrechertribunal in Den Haag: Wer sind die Täter und wie sind sie zu dem geworden was sie sind? Die Autorin über Menschen und Mörder.

für Jugendliche:

www.pentheseilea-projekt.de von Renate Günzel-Horatz. Erzählt wird von der siebzehnjährigen Anna, die immer mehr Zeit im Chat verbringt: Da ist stets jemand zum «Reden», und der Nickname verbirgt die wahre Identität ... Eine faszinierende Vermischung realer und virtueller Welten – doch das Spiel ist gefährlich.

Papa, was ist ein Fremder? von Tahar Ben Jelloun. Der Autor spricht mit seiner Tochter über Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und erklärt ihr dabei in einfachen Worten die Bedeutung von Kolonialismus, Diskriminierung, Getto usw.

für Kinder:

Die drei??? Kids – Im Reich der Rätsel von Ulf Blanck. Wo hat ein Spieleerfinder sein Erbe versteckt? Wer löst das Rätsel in dem geheimnisvollen Schloss? Ein weiteres Abenteuer der drei??? Kids-Reihe.

Kinder entdecken ... Naturereignisse. Warum bilden sich Wolken? Was ist Wind? Warum fliegen Drachen? Diese und weitere Fragen werden in diesem Kindersachbuch erklärt.

DVD-Filme

Spirit – der wilde Mustang (Trickfilm für die ganze Familie)

Das Wunder von Bern (Sportlerfilm über die Fussball-WM 1954)

Die Geschichte vom weinenden Kamel (Filmmärchen voller Magie)

Hörbücher

Diabolus von Dan Brown

Werden Sie Mitglied des Vereins Biblioteca da Bever/Samedan. Für nur CHF 30.– pro Jahr (Einzelperson) und CHF 35.– (Familie) können Sie fast unbeschränkt Bücher und andere Medien ausleihen.

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch

von 16.30 bis 18.00 Uhr

Freitag von 19.00 bis 21.00 Uhr

*Auf Ihren Besuch
und/oder Ihre Unterstützung
freut sich das Bibliotheksteam!*



Die Vogelwelt im Oberengadin, Bergell und Puschlav

Ein Naturführer zur Avifauna in einem inneralpinen Gebiet von Hermann Mattes, Remo Maurizio und Wolfram Bürkli

Erstmals seit 1867 gibt es wieder einen umfassenden Naturführer zur vielfältigen und schützenswerten Vogelwelt des Oberengadins und der angrenzenden Täler.

Die vorliegende Avifauna behandelt alle im Gebiet vorkommenden Vogelarten und bilanziert ihr Vorkommen über die beiden vorausgegangenen Jahrhunderte. Für jede Art wird angegeben, wo und wann sie vorkommt und wie häufig sie ist. Im einleitenden Teil werden Herkunft, Verbreitung und Ökologie der Alpengvögel ausführlich erläutert. Die Vogelgesellschaften der einzelnen Lebensräume werden ebenso vorgestellt wie die ökologischen Anpassungen der Vögel an die besonderen Bedingungen des Hochgebirges.

Die Arbeit ist auf Deutsch verfasst und enthält am Ende jedes Kapitels eine italienische Zusammenfassung. Am Schluss des Buches findet man eine italienische, eine romanische (puter), eine französische und eine englische Gesamtzusammenfassung. Die Namen der fast 300 behandelten Vogelarten werden



Die Autoren von links nach rechts Prof. Dr. Hermann Mattes, Wolfram Bürkli und Dr. h.c. Remo Maurizio

in jeweils sechs Sprachen (inkl. puter) angegeben.

Prof. Dr. Hermann Mattes ist Ornithologe und lehrt an der Universität Münster Tierökologie und Bioökologie. In der Region arbeitet er seit vielen Jahren und hat besonders über den Tannenhäher und die Arve geforscht. Wolfram Bürkli ist begeisterter Hobby-Ornithologe und widmet sich seit vielen Jahren dem Naturschutz und der Vogelwelt des Engadins. Dr. h.c. Remo Maurizio lebt in Vicosoprano im Bergell und ist Kustos des Bergeller Heimatmuseums Ciäsa Granda. Er ist ein hervorragender Kenner der Fauna, Flora und Geologie des Bergells.

Technische Daten

375 Seiten, 19 Tabellen, 166 Fotos, 175 Abbildungen, durchgehend farbig, Format 20x28 cm, gebunden, Preis CHF 55.–.

Bestelladresse

Schweizerische Vogelwarte
CH-6204 Sempach
Telefon ++41 (0)41 462 97 00
Fax ++41 (0)41 462 97 10
info@vogelwarte.ch
www.vogelwarte.ch



Ueli Lüthi, der Kunstmaler aus dem Bergell

Stellt in den Räumlichkeiten der Banca Raiffeisen Engiadina, Via San Bastiaun 19, Samedan eine Auswahl seiner Werke aus.

Ueli Lüthi wurde 1943 in Zürich geboren und wuchs in Kloten auf. Schon von Kind an faszinierte ihn die Malerei. Zuerst erlernte er allerdings den Beruf des Hochbauzeichners, blieb dabei der Malerei aber stets treu. Seit nun bald zwanzig Jahren hat er sich vollends der Kunst verschrieben. Er wohnt mit seiner Frau Susanna seit 8 Jahren im kleinen, romantischen Bergeller Dorf Borgonovo, wo er, ebenso wie im Oberengadin, immer wieder neu inspiriert wird. Das Resultat sind faszinierende, meist grossformatige Landschafts- und Tierbilder. Seit nun 15 Jahren sind seine Werke regelmässig in Einzelausstellungen zu sehen.

Zitat: «Von der mir schon aus anderen Gegenden bekannten, auch gemalten Wiesen, brachte mir dieser Wohnungswechsel neue Herausforderungen. Es sind die alten Häuser, Ställe und Hütten, die Flusslandschaft der Maira, die Bäume und die Berge.

Natürlich zieht es mich auch immer wieder ins Oberengadin zu den einmaligen See- und Berglandschaften und den verschiedenartigen Seitentälern. Das ganze Gebiet vom Fornogletscher bis nach Chiavenna überrascht mich jedesmal von Neuem mit den herrlichen Stimmungen, den phantastischen Lichteinfällen und interessanten Details. Der Wandel der Jahreszeiten sorgt zusätzlich für Spannung, so dass ich viel zu wenig davon auf Papier und Leinwand zu bringen vermag.»

Bei Ueli Lüthi, dem Künstler aus dem Bergell und ehemaligen Spitzenhockeyaner der Kloten-Flayers sowie unserer Nationalmannschaft, kommt zum Licht und Schatten noch der Reiz der Landschaft hinzu. Die Farbenpracht der südbündnerischen Blumenwiesen findet sich in seinen Werken genauso wie die Schlichtheit der alten Ställe, die Lebendigkeit der Tiere und die stille Poesie der Oberengadiner Seenlandschaft.

Die Werke von Ueli Lüthi können diesen Sommer bei der Banca Raiffeisen Engiadina während den Schalteröffnungszeiten betrachtet werden.

Der Künstler hat an seinem Wohnort Borgonovo eine Galerie für Besucher eingerichtet und betreibt sein Atelier am selben Ort.

*Ueli Lüthi, Strada nuova 354
7604 Borgonova, Telefon 081 822 12 82*

Viedi da la Giuventüna da Samedan a Dublin

Sur Ascensiun es la Giuventüna da Samedan steda a Dublin

Nus ans vains chatto las 3.30 la bunura a la staziun da Samedan ed essans partieus cun ün bus vers Kloten. Intuorn mezdi es l'aviun da la Swiss placho a la plazz'aviatica da Dublin. Nus vains chatto nos hotel sainza tschercher grandas e d'eirans però ün po dischilus, perche cha l'indiriz da l'hotel guardaiva oura bger meglder süllas fotografias dal prospect, ch'in vardet. Il zievamezdi haun bgers druvo per as recreer dal svoul ed oters haun già cumanzo ad imprender a cugnuscher la cited. La saira essans tuots insembel ieus a manger tschaina, e zieva nun ho pudieu mauncher la visita in ün da quels pubs renomnos. Nus vains fat grands ögls, cur cha'ls pubs haun serro già a las 23.30, ma nus vains lura svelto chatto ils löets chi haun aviert pü lösch.

Il prüm di a Dublin vainsa fat ün tura tres la cited. Vairamaing füssens gugent chaminos üna ruta chi d'eira descritta aint illa guida turistica, però il büro da turissem nu savaiva ünguotta da quista tura. Ushè vainsa piglio il bus e vains eir vis ün po ils contuorns da Dublin. Zieva ün pitschen gianter tar McDonalds as ho pudieu tscherner scha's vulesse ir a guardar la bieraria da Guinness opür la «Old Jameson Destillery». La granda part es ida a pruver il whisky e zieva la guida tres la destilleria haun 4 personas pudieu pruver differents whiskys ed haun lura stuvieu dir, chenün chi'd es lur predilet.

E quels chi haun visito la bieraria haun per la peja pudieu gioder üna bellissima vista sur tuot Dublin aint illa bar sül tet da la fabrica. La seguonda saira savaiv' uossa minchün che ch'el vaiva da puster per baiver qualchosa «dret irlandais». Il seguond di vainsa passanto ün töch dadour Dublin, il prüm vainsa fat üna bella spassageda tres ün parc irlandais per ir a guardar zieva il chastè da Malahide.



Malahide Castle



Sül viedi da retuorn aint il aviun.

Sül prospect vaiva eir quel guardo oura ün po pü grand. Nus vains però chatto oura, ch'ün tschert Dr. Johnson, cha nus vains imprais a cugnuscher, vaiva dafatta paraints chi staivan üna vouta aint in quel chastè. Zieva quella visita vulai vainsa vairamaing ir a guardar üna viafier da model, però dischplachaivelmaing vaiva quell'exposiziun serro il venderdi. Ils amihs e lavuraints da la viafier retica vessan fich, fich gugent vis l'exposiziun.

Zieva cha vains mangio, per müder üna vouta, in ün restaurant, vainsa fat üna spassageda giò sper il mer.

Las temperaturas d'eiran pütöst fraidas, ed il vent ho buffio tuot las frisuras, ma a d'eira ün evenimaint fich speziel. Tscherts commembers haun dafatta fabrico ün lej da serra cun ün müer our da sablun. E quel ho tgnieu fich remarchabel. Sül viedi inavous vers la cited haun bgers durmieu aint il bus. Ma as stu dir cha'ls baunchs dals bus d'eiran fich cumadaivels, auncha meglder scu quels dal bus d'Engiadina.

L'ultim di a Dublin essans ieus a guardar ün dals pü vegls cudeschs (Book of Kells) cha's ho chatto. Aint illa listessa chesa (Trinity College) d'eira üna biblioteca immensa. Scha's legess tuot quels cudeschs chi d'eiran lo, lura as füss zieva fich sabi, però eir vegl. Zieva vainsa visito ün marcho da pülschs, e darcho d'eira quel descrit aint illa guida turistica pü grand cha que ch'el d'eira. Güsta aint illa via daspera d'eira furtünedamaing üna butia da musica chi vendaiva eir guitarras, uschè cha tuot il musicists da la giuventüna sun direct ieus aint in quella butia. Zieva ün ulterieur gianter tar McDonalds vainsa chatto oura scu'l marcho füss in ün lö ün po dadour la cited. Ushè ho chi chi vulai va gnir, piglio il bus ed ho listess auncha vis ün marcho da pülschs. El nu d'eira neir na bger pü grand cha'l marcho da vschinauncha da Samedan, ma

el vaiva sieu scharm speziel. L'ultima saira vainsa giodieu noss ultim Guinness ed ans vulavans vairamaing puser oura pel viedi al prossem di. Però intuorn las trais la not sun nos vaschins aint il hotel turnos da sortida ed haun fat üna canera sgrischavla. E scha que nu füss auncha sto avuonda, ho ün da quels gieu l'ideja da fümer in staunza, che chi ho chaschuno ün alarm da fö. Uschè d'eira tuot la giuventüna da Samedan püchöntscht staungla pel viedi a chesa. Il svoul es listess passo svelted intuorn las trais al zievamezdi essans darcho arrivos saun e fit in Svizra. Sül viedi cul tren da Turich a Samedan haun lura a la fin eir las guitarras cha vaivans piglio cun nus pudieu accumplir lur serv. A las 8 la saira es il tren rivo a Samedan. Tuots d'eiran cuntaints dad esser a chesa e nus pudains garder inavous sün 5 dis da bellezza in cumpagnia.

In nom da tuot la giuventüna ed impustüt dals partecipants al viedi a Dublin vuless eau ingrazcher a la suprastanza ed al team per vossa lavur geniela. Nus savains tuots cha que nu s'inclegia da svesch cha nossa giuventüna funcziuna uschè bain. Eviva la giuventüna da Samedan!

Victoria Mosca

Informations-*Apéro* für Zweitwohnungsbesitzer/innen

Die Gemeinde Samedan freut sich, auch dieses Jahr wieder einen Informations-*Apéro* für alle Zweitwohnungsbesitzer/innen durchzuführen.

Bei guter Witterung findet die Informationsveranstaltung wiederum im Garten der Chesa Planta statt, bei schlechtem Wetter in der Chesa Planta. Der Anlass, zu welchem Zweitwohnungsbesitzer/innen und interessierte Gäste herzlich willkommen sind, beginnt am 1. August 2005 um 16.00 Uhr. Notieren Sie sich diesen Termin heute schon in Ihrer Agenda.

Auch dieses Jahr werden Sie über aktuelle Projekte und Vorhaben der Gemeinde Samedan sowie von Samedan Tourismus informiert. Vertreter der Gemeinde, des Gemeindevorstandes und von Samedan Tourismus stehen Ihnen gerne für Ihre Anliegen und Anregungen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische +41 81 851 07 07 oder schriftliche Anmeldung gemeinde@samedan.gr.ch oder Fax +41 81 851 07 08 bis am 25. Juli 2005.

Provisorisches Programm Dorffest und Bundesfeier 2005

Samstag, 30. Juli 2005

14.00 bis 20.00 Uhr

Modell-Truck-Treffen in der Sela Puoz

Sonntag, 31. Juli 2005

10.00 bis 18.30 Uhr

Modell-Truck-Treffen in der Sela Puoz

ab 16.00 Uhr

Stände der einheimischen Vereine mit Speis und Trank Büchermarkt im Gemeindegarten

19.00 und 21.00 Uhr

Lesung der Bibliotheca da Bever/Samedan für Kinder und Erwachsene im Gemeindegarten

ab 20.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung in beiden Festzelten und im Gemeindehauskeller

20.30 Uhr

Auftritt Tanzverein Oberengadin im Turnerzelt auf dem Dorfplatz und

21.30 Uhr

vom Cor mixt auf Plazzet

Montag, 1. August 2005

ab 9.30 Uhr

Grosser Dorfmarkt und Büchermarkt im Gemeindegarten

ab 10.00 Uhr

Kaffeestube und diverse

Stände mit Speis und Trank

11.15 und 16.30 Uhr

Lesung der Bibliotheca da Bever/Samedan für Kinder und Erwachsene im Gemeindegarten

11.30 Uhr

Platzkonzert der Musikgesellschaft Samedan, Plazzet

ab 14.00 Uhr

Grosse Airshow der Modellgruppe Engadin beim Flugplatz, Shuttlebus zum Flugplatz und zurück

16.00 Uhr

Informations-*Apéro* für Zweitwohnungsbesitzer im Garten der Chesa Planta

21.00 Uhr

Glockengeläute

21.30 Uhr

Besammlung zum

Umzug beim Bahnhof.

Einheimische und Gäste sind herzlich eingeladen, am Umzug teilzunehmen.

Kinder bis 7 Jahre mit Lampion, den Älteren werden Fackeln abgegeben.

Nach dem Umzug werden den Kindern auf dem Festplatz Wienerli und Brötli verteilt.

21.45 Uhr

Umzug vom Bahnhof zur Post, dann bis zum Dorfplatz, über Chiss nach Puoz.

Anschliessend Ehrung der Samedner Sportlerinnen und Sportler des Jahres Festakt und Vorträge der Musikgesellschaft.

Festansprache von Herrn Bundesrat Moritz Leuenberger

Gemeinsames Lied:

Schweizer Psalm und weitere

Musikvorträge der Musikgesellschaft

1. Augustfeuer

Einheimische und Gäste sind zur Feier herzlich eingeladen.

Die Besucher werden ersucht, während den Darbietungen Ruhestörungen zu unterlassen.

Das Abbrennen von Feuerwerk innerhalb des Dorfkerns ist aus Sicherheitsgründen unteragt.

Als Beitrag zur Dorfverschönerung werden die Geschäfte gebeten, ihre Schaufenster nach dem Motto

«1. August» zu schmücken und die Bevölkerung ihre Häuser zu beflaggen.

Anmeldung zum Informations-*Apéro* für Zweitwohnungsbesitzer/innen vom 1. August 2005

Ich/wir komme/n gerne zum Informations-*Apéro*

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Anzahl Personen: _____

Ich kann/wir können leider nicht teilnehmen

Einsenden bis Montag, 25. Juli 2005 an: Gemeindeverwaltung Samedan, Sekretariat, 7503 Samedan